



DRILLISCH AG  
GESCHÄFTSBERICHT 2008

## Kennzahlen des Drillisch-Konzerns

<b>Drillisch-Konzern</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Umsatz in Mio. €	350,1	361,5	282,2
Mobilfunkbereich in Mio. €	350,0	361,2	282,1
Software-Dienstleistung in Mio. €	0,1	0,3	0,1
EBITDA in Mio. €	40,6	39,8	32,0
EBITDA bereinigt in Mio. €	40,6	38,0	29,3
EBIT in Mio. €	33,9	34,0	28,8
EBT in Mio. €	-172,4	27,7	28,1
Konzern-Ergebnis in Mio. €	-184,1	24,3	17,2
Ergebnis/Aktie in €	-3,58	0,66	0,54
EBITDA-Marge in % vom Umsatz	11,6	11,0	11,3
EBIT-Marge in % vom Umsatz	9,7	9,4	10,2
EBT-Marge in % vom Umsatz	-49,2	7,7	9,9
Konzernergebnis-Marge in % vom Umsatz	-52,6	6,7	6,1
Eigenkapitalquote (EK % an Bilanzsumme)	17,4	60,5	44,8
Eigenkapitalrendite (ROE) (Konzern-Ergebnis zu EK)	-78,8	21,7	24,3
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit in Mio. €	42,6	5,4	23,4
Abschreibungen ohne Geschäftswerte in Mio. €	6,7	5,8	3,2
Investitionen (in Sachanlagen u. immat. VG) bereinigt in Mio. €	3,9	2,8	4,2
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (inkl. Vorstand)	347	374	306
Mobilfunk-Teilnehmer zum 31.12. (ca. Tsd.)	2.371	2.201	1.763
Mobilfunk-Teilnehmer Debit	1.525	1.359	1.194
Mobilfunk-Teilnehmer Credit	846	842	569

<b>Daten und Fakten</b>	<b>2</b>
<b>An die Aktionäre</b>	<b>4</b>
Brief des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	7
Corporate Governance	10
Investor Relations-Report	14
<b>Der Drillisch-Konzern und das Marktumfeld</b>	<b>18</b>
<b>Marketing Report</b>	<b>22</b>
simply startet Preisoffensive	23
maXXim setzt mit 8ct/Min. neue Maßstäbe	24
fioon – das mobile Internet wird bezahlbar	24
Fair@home – festnetzgünstig und mobil telefonieren	24
g~paid baut Vertriebskoordination weiter aus	24
Hannover: Handyaufladung über Fahrkartenautomat	25
IQ-optimize AG besetzt neue Geschäftsfelder	25
<b>Konzernlagebericht</b>	<b>26</b>
Wirtschaftsbericht	27
Risikobericht	33
Prognosebericht	36
Vergütungsbericht	37
Ergänzende Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB	38
Wichtige Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres	39
<b>Konzernjahresabschluss</b>	<b>40</b>
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	41
Konzernbilanz	42
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	44
Konzernkapitalflussrechnung	45
Konzernanhang	46
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>78</b>
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)</b>	<b>79</b>
<b>Service Corner</b>	<b>80</b>
Veröffentlichungen	80
Ihre Ansprechpartner	80
Informations- und Bestellservice	80
Glossar	81
Impressum	82

## Brief des Vorstands



Der Vorstand

**Paschalis Choulidis**  
Vorstandssprecher, Vorstand Finanzen, Finanzkommunikation,  
Controlling und IT

**Vlasios Choulidis**  
Vorstand Vertrieb, Marketing, Customer Care

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Geschäftsjahr 2008 haben wir uns nicht nur den Herausforderungen des Wettbewerbs stellen müssen. Wir haben uns im zweiten Halbjahr auch sehr stark mit den Wechselwirkungen der ursprünglich vom Kapitalmarkt ausgehenden Finanzkrise befassen müssen. Diese Finanzkrise, die für uns in diesem Ausmaß nicht vorhersehbar war, hat tiefe Spuren in der Bilanz der Drillisch AG hinterlassen. Unser operatives Geschäft hat sich weiterhin gut entwickelt. Das macht uns zuversichtlich für die weitere Entwicklung der Drillisch AG.

Wir möchten Ihnen, verehrte Aktionäre und Geschäftspartner, zuerst unser Marktumfeld näher bringen.

Der Telekommunikationsmarkt in Deutschland befindet sich weiter im Umbruch. Das Festnetztelefon wird zunehmend durch das Handy ersetzt. Die günstigen Preise haben schon mehr als vier Millionen Haushalte in Deutschland veranlasst, auf den traditionellen Festnetzanschluss zu verzichten. Und nun wird auch das Internet flächendeckend mobil. Wir bieten dem Markt faire, flexible und preisgünstige Tarife an. Dazu gehören auch Daten-Flatrates mit hohen Übertragungsgeschwindigkeiten. Diese Produkte machen dem Festnetzanschluss zu Hause erfolgreich Konkurrenz. Auf diese Entwicklung haben wir uns frühzeitig eingestellt und unsere Marktposition im Jahr 2008 ausgebaut.

Diese Marktentwicklungen wirken sich positiv auf das operative Geschäft der Drillisch AG aus. Bereits heute surfen mehr als 10 Millionen Menschen in Deutschland mit ihrem Handy oder Laptop im Internet und die Zahl der Nutzer wird weiter steigen. Schätzungen zufolge wird sich der Umsatz mit mobilen Daten im Zeitraum von 2008 bis 2010 auf knapp fünf Milliarden Euro verdoppeln.

Die Umsatzerlöse haben sich trotz eines Teilnehmerzuwachses im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich infolge gesunkener Preise um rund 3,2 Prozent auf 350,1 Millionen Euro reduziert. Die Rohertragsmarge des abgelaufenen Geschäftsjahres liegt unverändert bei 20,9 Prozent. Unsere EBITDA Prognose von 40 Millionen Euro haben wir mit 40,6 Millionen Euro leicht übertreffen können. Im Jahresvergleich ist das EBITDA gegenüber 2007 um 1,9 Prozent gestiegen, verglichen mit dem um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA des Vorjahres sogar um 6,7 Prozent von 38,0 Millionen Euro auf 40,6 Millionen Euro. Das ist nun das sechste Jahr in Folge, in dem wir das EBITDA steigern konnten.

Die Zahl unserer Mobilfunkteilnehmer erhöhte sich im Jahresvergleich um 7,7 Prozent auf 2,37 Millionen. Mit 1,53 Millionen Prepaid- (2007: 1,36 Millionen) und 846 Tausend Postpaid-Kunden (2007: 842 Tausend) haben wir unsere Prognose von 2,35 Millionen Teilnehmern ebenfalls übertroffen.

Im vierten Quartal haben wir bedingt durch den weiteren Kursverfall der freenet-Aktien eine nicht liquiditätswirksame Abschreibung auf diese strategische Beteiligung in Höhe von 51,3 Millionen Euro vorge-

## Brief des Vorstands

nommen. Diese Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2008 auf insgesamt 202,4 Millionen Euro. Unser Vorsteuerergebnis ist damit auf minus 172,4 Millionen Euro gefallen. Bereinigt um die Wertberichtigung auf die freenet-Beteiligung weist das Vorsteuerergebnis eine Steigerung um 8,4 Prozent auf 30,0 Millionen Euro nach 27,7 Millionen Euro im Vorjahr aus.

Unser Operativer Cashflow hat sich mit 42,6 Millionen Euro um 37,2 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr (5,4 Millionen Euro) erhöht.

Rechtzeitig im April 2008 haben wir uns eine Kreditlinie über 100 Millionen Euro gesichert. Diese Kreditlinie sollte dazu verwendet werden, die gemeinsam mit United Internet gehaltene strategische Beteiligung an der freenet AG im Zusammenhang mit der Ausgabe neuer Aktien durch die freenet AG wieder zu erhöhen und damit weiterhin über 25 Prozent an der freenet AG zu besitzen. Am 27. April 2008 hat die freenet AG den Kauf der debitel AG bekannt gegeben. Die freenet AG hat an Permira als Bestandteil des Kaufvertrags 32 Millionen neue freenet-Aktien ausgegeben. Diese Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen wurde am 5./7. Juli 2008 in das Handelsregister eingetragen und hat dann zu der erwarteten Verwässerung der anderen Anteilseigner geführt. Wir konnten dieser Verwässerung mit dem Einsatz unserer Kreditlinie entgegenwirken und durch den Kauf weiterer freenet-Aktien unseren Anteil auf über 25 Prozent bringen. Weitere Informationen im Zusammenhang mit der Kreditfinanzierung finden Sie in diesem Geschäftsbericht im Konzernanhang auf Seite 68.

Zur Stärkung unserer eCommerce Aktivitäten haben wir im Dezember 2008 die Übernahme eines Mehrheitsanteils an der eteleon e-solutions AG, München, angekündigt. Am 27. Februar 2009 wurde die Transaktion abgeschlossen. Seitdem halten wir 71,4 Prozent der Aktien des Unternehmens. eteleon ist ein vertriebsstarkes, erfolgreiches und innovatives Unternehmen, mit dem wir gemeinsame Vertriebsaktivitäten ausbauen, das Produktsortiment erweitern sowie neue Kunden gewinnen wollen.

Am 29. Dezember 2008 hat die MSP Holding GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen, an dem die Drillisch AG und die United Internet AG zu je 50 Prozent beteiligt sind, 10.798.817 freenet-Aktien an die United Internet AG verkauft. Der Erlös wurde zur Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten der MSP Holding GmbH eingesetzt. Durch diese Aktienübertragung hat sich die Beteiligungsquote der MSP Holding GmbH zwar von 18,39 Prozent auf 9,96 Prozent verringert, die vertragliche Stimmbindung zwischen United Internet und Drillisch führt jedoch dazu, dass der gemeinsame Stimmrechtsanteil mit 25,91 Prozent unverändert geblieben ist.

Zu unserem operativen Ergebnis haben alle Geschäftsbereiche mit den relevanten Vertriebsplattformen beigetragen. Unsere Fokussierung liegt weiterhin in der Vermarktung über Online-Vertriebsplattformen. Wir entwickeln diese Vertriebsplattformen fortwährend weiter und nutzen auch sich bietendes Cross-Selling Potential. Neben der Vermarktung über das Internet werden die Vertriebskanäle im Lebensmittel-einzelhandel und im ITK-Fachhandel ebenfalls weiterentwickelt.

Das Discountgeschäft hat bereits in den vergangenen Jahren zum organischen Gewinnwachstum beigetragen und wird dies auch in Zukunft tun. Im Mai 2008 haben wir mit „maXXim“ eine neue Discount-Marke etabliert und mit einem Tarif von 8 Cent pro Minute Deutschlands günstigsten Mobilfunktarif gestartet. Im November 2008 hat sich die Tochtergesellschaft IQ-optimize Software AG sowie unsere Discountmarke simply im wachstumsstärksten Marktsegment, dem mobilen Internet, mit den eigenen Marken „fioon“ und „simply data“ positioniert. Zum Produktstart am 24. November hat „fioonData“ unter dem Motto „everywhere online“ einen mobilen DSL-Flat-Tarif schon ab 14,95 Euro im Monat angeboten. „simply data“ bietet mobiles High-Speed Surfen im Discountbereich ohne Vertragslaufzeit an. Damit haben wir das Thema „Mobiles Internet“ auch auf der Discountschiene frühzeitig positioniert.

Für das Jahr 2009 sind wir in den Wachstumsmärkten Discount und „Mobiles Internet“ gut aufgestellt – mit eigenen Marken und mit starken Vertriebspartnern – und werden die sich uns bietenden Chancen weiter wahrnehmen.

## Brief des Vorstands

Inzwischen hat sich die Finanzkrise zu einer weltweiten Konjunkturkrise ausgeweitet. Experten sind sich uneins über die Dauer und die Auswirkungen auf alle Bereiche unseres Lebens.

Wir erwarten, dass sich die Auswirkungen der Konjunkturkrise auf den deutschen Mobilfunkmarkt in Grenzen halten werden. Drillisch will die Chancen des sich dynamisch verändernden Marktes nutzen und den Weg des profitablen Wachstums weiterhin im Fokus behalten.

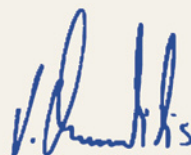
Wir danken unseren Mitarbeitern für Ihren Einsatz und Ihre Leistung, die das gute operative Geschäft erst möglich gemacht haben. Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, sowie unseren Kunden und Geschäftspartnern danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen in diesen schweren Zeiten.

Aus Maintal grüßen Sie herzlich



Paschalis Choulidis

und



Vlasios Choulidis

## Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat auch während des gesamten Geschäftsjahres 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei wichtigen Fragen der Leitung des Unternehmens laufend beraten und uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden.



Dr. Hartmut Schenk  
Dipl.-Kfm., Steuerberater,  
Saarbrücken, Vorsitzender des  
Aufsichtsrats der Drillisch AG.

Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand regelmäßig – sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form – zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens sowie über alle Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung informieren. Unser besonderes Augenmerk galt unter anderem der Risikolage sowie dem Risikomanagement. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert.

Sämtliche für das Unternehmen wesentlichen Geschäftsvorgänge haben wir im Aufsichtsrat anhand der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Zu den Beschlussvorschlägen des Vorstands haben wir – soweit dies nach den gesetzlichen oder satzungsmäßigen Regelungen erforderlich war – nach gründlicher Prüfung und Beratung unser Votum abgegeben.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden insgesamt acht Aufsichtsratssitzungen als Präsenzsitzungen abgehalten. Diese fanden am 25. März, 26. März, 06. Mai, 30. Mai, 20. August, 26. September, 19. November und 12. Dezember 2008 statt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat außerhalb der Präsenzsitzungen in insgesamt fünf Telefonkonferenzen sowie im Umlaufverfahren aktuelle und eilbedürftige Gegenstände behandelt und, sofern dies erforderlich war, Beschlüsse hierzu gefasst.

Mit folgenden Themen hat sich der Aufsichtsrat in seinen Beratungen nach entsprechender Information durch den Vorstand intensiv beschäftigt:

- ▶ *Die strategische Kooperation mit der United Internet AG in der MSP Holding GmbH*
- ▶ *Strategien und Aktivitäten im Zusammenhang mit der Hauptversammlung der freenet AG*
- ▶ *Die Finanzierungssituation der Gesellschaft*
- ▶ *Gewinnverwendung 2007 (Ausschüttung einer Dividende und Vortrag auf neue Rechnung)*
- ▶ *Strategie hinsichtlich der Akquisitionskosten je Teilnehmer im Vertragskundengeschäft*
- ▶ *Die Übernahme der Mehrheitsbeteiligung an der eteleon e-solutions AG, München*
- ▶ *Die Verschmelzung der Konzerngesellschaften VICTORVOX GmbH, Alphatel GmbH und Telco Services GmbH auf die Drillisch Telecom GmbH (vormals McSIM Mobilfunk GmbH)*

Gegenstand regelmäßiger Beratungen waren zudem die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Entwicklung der Teilnehmerzahlen sowie die steuerlichen Verhältnisse und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns. Darüber hinaus haben wir die Auswirkungen aktueller Rechtsentwicklungen sowie unser Risikomanagementsystem jeweils gemeinsam mit dem Vorstand erörtert.

Auch zwischen den Sitzungsterminen wurde der Aufsichtsrat anhand von Monatsberichten und Sonderinformationen regelmäßig und ausführlich über die laufende Entwicklung sowie über all die Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. Neben der intensiven Arbeit im Plenum standen neben mir auch meine Aufsichtsratskollegen außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Dabei haben wir uns über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

## Bericht des Aufsichtsrats

Mit der Hauptversammlung am 30. Mai 2008 ging die fünfjährige Wahlperiode des auf der Hauptversammlung 2003 gewählten Aufsichtsrats zu Ende. Für den Turnus 2008 bis 2013 wurden die aktuell amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats erneut in unser Gremium gewählt. In der konstituierenden Sitzung am 30. Mai 2008 – unmittelbar nach der Hauptversammlung – wurden der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende in ihren Ämtern bestätigt sowie die erforderlichen Ausschussbesetzungen vorgenommen.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

Von der Möglichkeit, die Bücher und Schriften der Gesellschaft einzusehen oder für bestimmte Aufgaben besondere Sachverständige zu beauftragen (§ 111 Abs. 2 AktG), hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr keinen Gebrauch gemacht, weil aufgrund der regelmäßigen und intensiven Berichterstattung durch den Vorstand und der beschriebenen ergänzenden Überwachungsmaßnahmen hierzu keine Veranlassung bestand.

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat in einem gesonderten Abschnitt des Geschäftsberichts. Die Umsetzung des Kodex bei Drillisch haben wir in der Aufsichtsratsitzung am 19. November 2008 mit dem Vorstand intensiv diskutiert. Dabei haben wir uns insbesondere mit den von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in ihrer Sitzung am 06. Juni 2008 vorgenommenen Kodex-Änderungen auseinandergesetzt. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 19. Dezember 2008 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Prüfungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2008 eine Sitzung abgehalten, die am 19. November 2008 stattfand; dabei wurden insbesondere die Prüfungsschwerpunkte für die Jahresabschlussprüfung sowie die Beauftragung, die Unabhängigkeit und die Vergütung des Abschlussprüfers beraten.

Die beiden am 30. Mai 2008 neu gebildeten Ausschüsse, nämlich der Nominierungsausschuss und der Personalausschuss, haben in 2008 noch nicht getagt.

Die Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse ist in der Übersicht im Kapitel Seite 75, Punkt 38 enthalten.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht sowie der Einzelabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 wurden von der als Abschlussprüfer bestellten BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Prüfungsberichte hierzu wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Sie waren Gegenstand intensiver Beratungen in der Aufsichtsratsitzung vom 25. März 2009. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung im Aufsichtsrat teil, berichteten über wesentliche Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend geprüft.

Schwerpunkte der Prüfung waren wiederum die Ansätze der Beteiligungsbuchwerte und der Firmenwerte sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung an der MSP Holding GmbH und der unmittelbar gehaltenen Aktien an der freenet AG, weiterhin die Abbildung der Verschmelzung im Einzelabschluss der Drillisch Telecom GmbH (vormals McSIM Mobilfunk GmbH).



## Bericht des Aufsichtsrats

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat gegen die vorgelegten Unterlagen keine Einwendungen; dem Ergebnis des Abschlussprüfers, mit dem er inhaltlich voll einverstanden ist, stimmt er zu. In seiner Sitzung am 25. März 2009 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt; damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seine erbrachte Leistung und die erfolgreichen Geschäftstätigkeiten im Jahr 2008. Gleichzeitig spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns seine Anerkennung für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit und ihren Beitrag zum Erfolg des Unternehmens aus.

Maintal, den 25. März 2009

Für den Aufsichtsrat

Dr. Hartmut Schenk

## Corporate Governance

### Corporate Governance Bericht

Der Begriff Corporate Governance bezeichnet eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgelegte effektive Unternehmensführung. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Bei Drillisch hat sie seit jeher einen hohen Stellenwert und ist ein wesentlicher Faktor für den Erfolg eines Unternehmens.

Die Standards verantwortungsbewusster Unternehmensführung sind vor allem im Aktiengesetz und im Deutschen Corporate Governance Kodex geregelt. Der Kodex ist seit 2002 in Kraft und zuletzt in der Fassung vom 6. Juni 2008 von der Regierungskommission ergänzt und weiterentwickelt worden. Vorstand und Aufsichtsrat von Drillisch haben sich intensiv mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex auseinandergesetzt. Ihre Entsprechenserklärung ist im Anschluss an diesen Bericht zu finden.

Über die Corporate Governance bei Drillisch berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

### Verantwortungsbewusste Führung ist auf Wertsteigerung ausgerichtet

Drillisch orientiert sich an den Standards der verantwortungsbewussten, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung. Mit offener Information und transparenten Entscheidungsstrukturen will das Management das Vertrauen der Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner, Aktionäre und der Öffentlichkeit bestätigen und festigen. Eine eigeninitiierte, kontinuierliche und umfassende Unternehmenskommunikation ist hierfür unerlässlich. Dazu gehört die unverzügliche Meldung kursrelevanter Informationen per Ad-hoc-Mitteilung gegenüber dem Kapitalmarkt wie auch weitere Veröffentlichungen. Pflichtveröffentlichungen, Unternehmensberichte, wesentliche Meldungen und Pressemitteilungen werden auf der Internet-Homepage zeitnah veröffentlicht. So gewährleistet das Unternehmen auch die Gleichbehandlung aller Aktionäre.

### Vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Die Unternehmensführung basiert auf einer engen, konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie einem intensiven und stetigen Informationsfluss – dies entspricht dem gemeinsamen Verständnis der guten Corporate Governance bei Drillisch.

Der Vorstand leitet den Drillisch-Konzern eigenverantwortlich und richtet in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat den Drillisch-Konzern strategisch aus. Über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns, die Unternehmensplanung und die Risikosituation informiert der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form. Die Geschäftsordnung regelt die Kompetenzverteilung im Vorstand und definiert wesentliche Geschäfte und Vorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Der Aufsichtsrat ist gemäß der gesetzlichen Bestimmungen mit sechs Vertretern besetzt. Seine Funktion als Kontrollorgan nimmt er nicht nur im Wege der Überwachung des Vorstands wahr, sondern er berät diesen bei der Führung der Geschäfte. Die Geschäftsordnung regelt hierzu die administrativen und organisatorischen Aspekte. Über die Arbeit des Gremiums berichtet der Aufsichtsratsvorsitzende in einem gesonderten Aufsichtsratsbericht.

### Risiken effektiv managen

Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, ist es unerlässlich, Risiken unternehmerischen Handelns effektiv zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen. Das Risikomanagementsystem bei Drillisch sichert einen verantwortungsvollen Umgang mit

## Corporate Governance

diesen Risiken. Insbesondere ist es darauf ausgelegt, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das System wird permanent weiterentwickelt und den sich wandelnden Gegebenheiten angepasst. Detailliert berichtet der Vorstand im Lagebericht über die Risiken und die künftige Entwicklung.

### Angemessene Vergütung

Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats stehen in angemessenem Verhältnis zu ihren Aufgaben und der ihnen übertragenen Verantwortung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 jeweils eine feste Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die nicht das ganze Jahr in diesem Gremium tätig waren, erhalten der Dauer ihrer Zugehörigkeit entsprechende Vergütungen. Die leistungsbezogene Vergütung der Vorstandsmitglieder entspricht der Unternehmensphilosophie bei der Managementvergütung innerhalb der ganzen Drillisch-Gruppe. Die Mitglieder des Vorstands sowie andere Manager des Unternehmens erhalten Gehälter, die sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammensetzen. Nähere Angaben zum Vergütungssystem und den im Geschäftsjahr 2008 gezahlten Vergütungen an Vorstand und Aufsichtsrat finden sich im Konzern-Lagebericht auf Seite 37 (Vergütungsbericht) und im Konzernanhang auf Seite 76 Punkt 40.

Nach § 15a WpHG müssen die Organmitglieder und Personen mit Führungsaufgaben den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Drillisch AG dem Unternehmen offenlegen. Folgende nach Ziffer 6.6. des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate Governance Bericht anzugebenden Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte wurden der Drillisch AG im Geschäftsjahr 2008 gemeldet.

### Directors' Dealings in 2008

#### Vorstand

Datum	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs/ Euro	Meldepflichtiger
29. Okt.	Kauf	37.032 Aktien	1,596	MV Beteiligungs GmbH
26. Nov.	Kauf	160.670 Aktien	1,20	Vlasios Choulidis

#### Aufsichtsrat

Datum	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs/ Euro	Meldepflichtiger
30. Jan.	Übertrag	221.730 Aktien	4,50	Marc Brucherseifer
20. Jun.	Übertrag	7.439 Aktien	—	Johann Weindl
18. Sep.	Verkauf/Übertrag	233.334 Aktien	3,00	Marc Brucherseifer
20. Nov.	Kauf	5.000 Aktien	1,35	Dr. Hartmut Schenk
28. Nov.	Kauf	400.000 Aktien	1,20	Colonia Private Equity
28. Nov.	Kauf	313.200 Aktien	1,20	Nico Forster
04. Dez.	Kauf	10.000 Aktien	1,00	Colonia Private Equity
16. Dez.	Verkauf	40.000 Aktien	1,2878	Marc Brucherseifer
17. Dez.	Verkauf	60.000 Aktien	1,2805	Marc Brucherseifer

Der Bestand an Drillisch-Aktien, der von Organmitgliedern gehalten wird, ist im Konzernlagebericht angegeben.

## Corporate Governance

### Drillisch Aktiengesellschaft

#### Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Drillisch AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Drillisch AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den nachfolgend genannten Ausnahmen entsprochen wurde und wird. Für den Zeitraum vom 20. Juli 2007 bis zum 7. August 2008 bezieht sich diese Erklärung auf die Fassung des Kodex vom 14. Juni 2007, für den Zeitraum seit dem 8. August 2008 auf die Fassung vom 6. Juni 2008 mit der zusätzlichen Ausnahme, dass der Empfehlung in Ziffer 7.1.2 Satz 2 im Hinblick auf die Erörterung des Halbjahresberichts und des Neun-Monats-Berichts für das Geschäftsjahr 2008 mit dem Vorstand vor der Veröffentlichung noch nicht entsprochen wurde:

**Ziffer 2.3.1** im Hinblick auf eine vollständige Veröffentlichung der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen im Internet. Sämtliche Unterlagen sind in Papierform anforderbar.

**Ziffer 2.3.2** im Hinblick auf eine Mitteilung sämtlicher Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege. Sämtliche Einberufungsunterlagen sind in Papierform anforderbar.

**Ziffer 3.8** im Hinblick auf die Vereinbarung eines angemessenen Selbstbehalts bei Abschluss einer D&O-Versicherung.

**Ziffer 4.2.5** im Hinblick auf die Offenlegung und Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Die Vergütung umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile werden pauschal in der Gesamtvergütung ausgewiesen. Ein Aktienoptionsplan ist nicht vorhanden. Eine individualisierte Angabe der Vorstandsvergütung erfolgt nicht.

**Ziffer 5.3.3** im Hinblick auf die Bildung eines Nominierungsausschusses. Die Zusammenarbeit im Plenum ist so effizient, dass die Bildung eines weiteren Ausschusses als nicht sinnvoll angesehen wird.

**Ziffer 5.4.6** (vormals Ziffer 5.4.7) im Hinblick auf eine erfolgsorientierte Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats. Eine erfolgsorientierte Vergütung existiert nicht. Eine individualisierte Angabe der Aufsichtsratsvergütung erfolgt nicht.

Maintal, den 19.12.2008

Für den Aufsichtsrat  
Dr. Hartmut Schenk

Der Vorstand

Paschalis Choulidis      Vlasios Choulidis

#### Erläuterungen zu den Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes

##### Zu Ziffer 2.3.1

Die Gesellschaft verschickt sämtliche Berichte und Unterlagen nur in Papierform auf Anforderung. Bei der vollständigen Veröffentlichung der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen handelt es sich zum Teil um wettbewerbssensitive Informationen, die zudem bei der elektronischen Zurverfügungstellung beliebig im Internet verbreitet werden können. Bei einer Veröffentlichung über das Internet kann die Drillisch AG nicht mit letzter Gewissheit ausschließen, dass auch Nicht-Aktionäre Zugang zu diesen Daten haben bzw. Missbrauch mit den elektronisch zur Verfügung gestellten Daten betrieben wird. Daher haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, obige Unterlagen nur in Papierform zur Verfügung zu stellen.

## Corporate Governance

### **Zu Ziffer 2.3.2.**

Bei der Gesellschaft können sämtliche Einberufungsunterlagen nur in Papierform angefordert werden. Bei der vollständigen Veröffentlichung der Einberufungsunterlagen handelt es sich zum Teil um wettbewerbsensitive Informationen, die zudem bei der elektronischen Zurverfügungstellung beliebig im Internet verbreitet werden können. Bei einer Veröffentlichung über das Internet kann die Drillisch AG nicht mit letzter Gewissheit ausschließen, dass auch Nicht-Aktionäre Zugang zu diesen Daten haben bzw. Missbrauch mit den elektronisch zur Verfügung gestellten Daten betrieben wird.

### **Zu Ziffer 3.8**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung abgeschlossen, die derzeit keinen Selbstbehalt vorsieht. Nach Auffassung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Drillisch AG besteht das Risiko, dass die Vereinbarung eines Selbstbehalts für fahrlässiges Handeln bzw. die damit verbundenen Haftungsrisiken dem Bestreben der Drillisch AG zuwiderläuft, hoch qualifizierte Personen für den Vorstand bzw. Aufsichtsrat zu gewinnen. Aus diesem Grund wird von der Vereinbarung eines Selbstbehalts abgesehen.

### **Zu Ziffer 4.2.5.**

Die Vergütung umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile werden pauschal in der Gesamtvergütung ausgewiesen. Eine individualisierte Angabe der Vorstandsvergütung erfolgt nicht. Der Vorstand und der Aufsichtsrat vertreten die Ansicht, damit dem berechtigten Informationsinteresse der Aktionäre in angemessener und ausreichender Weise Rechnung zu tragen.

### **Zu Ziffer 5.3.3.**

Der Aufsichtsrat vertritt die Ansicht, dass die Zusammenarbeit im Plenum des Aufsichtsrates so effizient ist, dass die Bildung eines weiteren Ausschusses als nicht sinnvoll angesehen wird. Auch lässt die Größe/Mitgliederzahl des Aufsichtsrates dies als weder erforderlich noch zweckmäßig erscheinen.

### **Zu Ziffer 5.4.6.**

Eine individualisierte Angabe der Aufsichtsratsvergütung erfolgt nicht. Eine erfolgsorientierte Vergütung des Aufsichtsrates ist nicht vorgesehen, weil der Aufsichtsrat zu geringe Einflussmöglichkeiten auf das operative Tagesgeschäft hat. Der Vorstand und der Aufsichtsrat vertreten die Ansicht, damit dem berechtigten Informationsinteresse der Aktionäre in angemessener und ausreichender Weise Rechnung zu tragen.

## Investor Relations-Report

Die Drillisch Aktie - Stammdaten	
Bezeichnung	Kennung/Wert
Wertpapier-Kennnummer	554 550
ISIN	DE0005545503
Börsenkürzel	DRI
Erstnotierung	22. April 1998
Börsenzulassung	Prime Standard
Indexzugehörigkeit	Technology All Share
Gattung	Stückaktien
Aktienstückzahl	53.189.015
Grundkapital zum 31.12.2008	58.507.916,50 Euro
Jahresschlusskurs am 28.12.2008	€ 1,73 (Xetra)
Höchstkurs am 02.01.2008	€ 5,60 (Xetra)
Tiefstkurs am 03.12.2008	€ 0,86 (Xetra)
Durchschnittlich gehandelte Aktien (Stück) auf Xetra	130.741/ Tag (VJ.: 205.478)
Designated Sponsors	Commerzbank AG Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA

### Das Börsenjahr 2008 – Annus Horribilis und Paradigmenwechsel

Im Jahr 2008 verlor der DAX 40,37 Prozent oder 3.257,12 Punkte auf 4.810,20 Punkte (2007: 8.067,32), der TecDAX verlor 465,88 Punkte bzw. 47,82 Prozent auf 508,31 Punkte (2007: 974,19).

Wie schon in den ersten drei Quartalen 2008, hat die hohe Prognoseunsicherheit über das Ausmaß der Finanzkrise auch im vierten Quartal weiter Bestand gehabt. Derzeit übertreffen sich die Krisenszenarien für die Realwirtschaft und prägen damit den Jahresbeginn 2009. Die andauernden Aufräumarbeiten an den Kapitalmärkten verstärken die restriktive Haltung. Die Ende 2008 angekündigten Konjunkturprogramme wurden begrüßt aber auch skeptisch auf ihre Nachhaltigkeit überprüft und tragen damit auch nicht zur gewünschten Beruhigung bei. Die alten Treiber des Kapitalmarktes, u. a. das M&A Geschäft und die Parameter zur Kreditvergabe, werden grundsätzlich neu justiert und fallen damit als unterstützende Faktoren aus. Die Zentralbanken versuchen weltweit durch massive Zinssenkungen das Geld wieder in den Wirtschaftskreislauf zu lenken und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung der Krise. Die US-Notenbank hat ihren Leitzins 2008 von 4,25 Prozent auf einen Zielkorridor von 0 bis 0,25 Prozent gesenkt. In der Eurozone haben steigende Inflationszahlen im Juli 2008 zwar noch zu einer Leitzinserhöhung von 4 Prozent auf 4,25 Prozent geführt, im vierten Quartal hat die EZB den Leitzins dann um 175 Basispunkte auf 2,50 Prozent gesenkt. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen fiel im Jahr 2008 von 4,33 Prozent auf 2,94 Prozent. Diese konzertierten Aktionen haben an den Aktienmärkten zum Jahresausklang auf dem ermäßigten Kursniveau zu einer Stabilisierung geführt.

Die deutsche Wirtschaft rutschte nach einem guten Start im ersten Quartal 2008 im zweiten Halbjahr in die Rezession. Der Ifo-Index erreichte das niedrigste Niveau seit 25 Jahren. Parallel erreichte der ISM-Index in den USA das Niveau der schweren Rezession zu Beginn der 80er Jahre. Nach dem Ende von Lehman Brothers im September 2008 brachen die Interbankenmärkte und die Kreditmärkte endgültig zusammen. Etliche Finanzinstitute konnten nur mit staatlicher Hilfe vor dem Zusammenbruch gerettet werden. Die daraus resultierende Kreditklemme ist damit in der Realwirtschaft angekommen.

## Investor Relations-Report

### Der Wertansatz des operativen Geschäfts übersteigt die Börsenkapitalisierung (92 Mio. Euro) zum Jahresende deutlich

Die Drillisch Aktie hat das Jahr 2008 mit einem Kurs von 1,73 Euro beendet. Das ist gegenüber dem Jahresschlusskurs 2007 von 5,50 Euro ein Kursrückgang um 68,5 Prozent. Im Tagesdurchschnitt wurden an der Frankfurter Wertpapierbörse 130.741 Drillisch-Aktien (Vj.: 205.478 Stück) gehandelt. Zum Jahresende 2008 hat die Drillisch AG stille Reserven in Höhe von 140 Millionen Euro aufgedeckt. Das ist am 4. Dezember mit einer Ad Hoc „Verschmelzung von Tochtergesellschaften“ bekanntgegeben worden.

### Kapitalmaßnahmen 2008

Die Drillisch AG hat im Rahmen des bestehenden Aktienrückkaufprogramms im abgelaufenen Jahr 2008 insgesamt Stück 3.456.668 Aktien oder 6,5 Prozent des Kapitals zurückgekauft. Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften wird das Rückkaufprogramm 2009 fortgesetzt. Die Aktionäre der Drillisch AG haben auf der Hauptversammlung am 30. Mai 2008 eine Dividende in Höhe von 0,10 Euro je Aktie beschlossen.

### Investor Relations

Die IR-Ziele des Jahres 2008 haben wir erreicht. Auf mehreren nationalen und internationalen Roadshows, bei vielen Gesprächen am Firmensitz in Maintal sowie bei diversen Unternehmenspräsentationen und Interviews haben wir dem Kapitalmarkt die Unternehmensstrategie der Drillisch AG ausführlich erklärt.

Diese Unternehmensstrategie mit den Kernpunkten der Fokussierung und Weiterentwicklung des Discountmarktes in Deutschland sowie der guten Positionierung im Bereich „Mobiles Internet“ einerseits und der nachhaltigen Entwicklung des Unternehmenswertes andererseits, wird durch organisches Wachstum aber auch durch eine aktive Rolle bei Übernahmen stetig weiterentwickelt. Wir haben im Dezember 2008 (Ad hoc vom 19. Dezember) den Erwerb eines Mehrheitsanteils an der eteleon e-solutions AG, München, bekanntgegeben. Durch diese Mehrheitsbeteiligung erschließt sich die Drillisch AG einen weiteren erfolgreichen Vermarktungskanal, dessen besondere Stärke im Online-Bereich liegt.

Die Anforderungen an eine stets vollständige und zeitgleiche Information aller Anleger sind im Jahr 2008 weiter gestiegen. Die Drillisch AG erfüllt diese Verpflichtungen nachhaltig und greift dabei auch auf Anregungen der Aktionäre zurück.

### Investor Relations Veranstaltungen 2008

Datum	Veranstaltung
05. Juni	German & Austrian Corporate Conference, Deutsche Bank, Frankfurt
26. August	German Technology & Telecoms Conference, Commerzbank, Frankfurt
28. August	Telecom Day, West LB, Frankfurt

Neben den Roadshowterminen haben sehr viele Telefonkonferenzen, persönliche Gespräche und One-on-One Termine, auch am Unternehmenssitz in Maintal stattgefunden.

### IR Ziele 2009

Im neuen Jahr bleibt es eines der wichtigsten Ziele, eine angemessene Bewertung der Drillisch-Aktie sicherzustellen und gleichzeitig die Volatilität zu verringern. Die offene und gleichwertige sowie nachhaltige Kommunikation mit allen Zielgruppen steht dabei im Vordergrund.

## Investor Relations-Report

## Aktuelle Analysteneinschätzungen 2008/2009 (Stand 31. Januar 2009)

Institut	Anlageurteil	Kursziel	Datum
Commerzbank	„Hold“	€ 1,70	20. Januar 2009
Sal. Oppenheim	„Kauf“	€ 4,00	05. Dezember 2008
SES Research	„Kauf“	€ 5,60	05. Dezember 2008
West LB	„Kauf“	€ 2,90	05. Dezember 2008
Berenberg Bank	„Kauf“	€ 6,50	04. November 2008
Landsbanki Kepler	„Kauf“	€ 3,75	04. November 2008

Die kontinuierliche Arbeit der Investor Relations-Abteilung lässt sich für alle Anlegergruppen gleichermaßen auf unserer Homepage nachvollziehen und verfolgen. Neben einem detaillierten Finanzkalender können alle relevanten Berichte im Sinne des Fair-Disclosure als PDF-Dokument eingesehen werden. Viele Anleger nutzen zudem auch die persönliche Kontaktaufnahme via Mail und/oder Telefon.

## Finanztermine 2009 \*

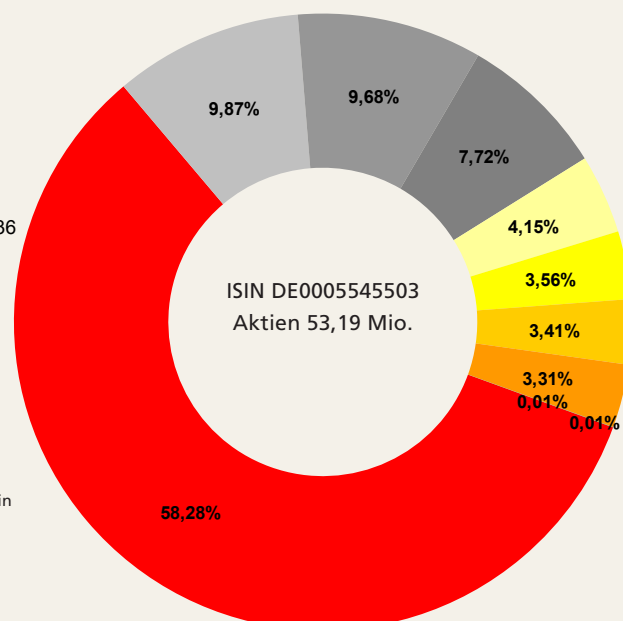
Datum	Thema
Mittwoch, 13. Mai	Bericht 1. Quartal 2009
Freitag, 29. Mai	Hauptversammlung
Mittwoch, 12. August	Halbjahresbericht 2009
Freitag, 13. November	Bericht 3. Quartal 2009
November	DVFA Analystenveranstaltung

\* Änderungen vorbehalten

## Aktionärsstruktur der Drillisch AG (Stand 31. Januar 2009)

■ Free Float St. 30.996.263
■ VS GmbH St. 5.250.000
■ United Internet AG St. 5.150.000
■ Marc Brucherseifer St. 4.106.733
■ Montrica Glob. Opport. Master Fund St. 2.205.036
■ SP GmbH St. 1.891.125
■ MV GmbH St. 1.816.340
■ Nico Forster St. 1.761.079
■ Johann Weindl St. 7.439
■ Hartmut Schenk St. 5.000

Quelle: Meldungen der Gesellschaften nach §521 ff Wertpapierhandelsgesetz soweit der Gesellschaft nicht ein aktuellerer Wert mitgeteilt wurde. (Stand: 31.01.2009)





## Investor Relations-Report

## Directors Holdings zum 31. Dezember 2008

## Unternehmen

Name	Stückaktien
MV GmbH	1.816.340 → 3,41 Prozent
SP GmbH	1.891.125 → 3,56 Prozent

## Aufsichtsrat

Name	Stückaktien
Dr. Hartmut Schenk (Vorsitzender)	5.000 → 0,01 Prozent
Johann Weindl (stellvertretender Vorsitzender)	7.439 → 0,01 Prozent
Marc Brucherseifer	4.331.733 → 8,14 Prozent
Nico Forster	1.761.079 → 3,31 Prozent
Dr. Horst Lennertz	0
Michael Müller-Berg	0

## Ad-Hoc Mitteilungen 2008

Datum	Mitteilung
29.12.08	MSP Holding GmbH überträgt 10.798.817 freenet Aktien an United Internet AG und reduziert Finanzverbindlichkeiten
19.12.08	Erwerb der Aktienmehrheit an der eteleon e-solutions AG, München
04.12.08	Verschmelzung von Tochtergesellschaften, Aufdeckung stiller Reserven i. H. v. ca. EUR 140 Millionen
14.11.08	9-Monate: EBITDA +13%; Abschreibung auf die strategische Beteiligung an freenet belastet; Wachstum im operativen Geschäft setzt sich fort
03.11.08	Vorl. 9-Monatsbericht: Operativer Wachstumskurs fortgesetzt, Umsatz € 265,6 Mio. EBITDA € 30,5 Mio. (+13%)
13.08.08	Gewinnsteigerung um 50,6% im 1. Halbjahr auf € 11,3 Mio. / Dynamisches Wachstum – Jahresprognose wird bestätigt
06.08.08	1. Halbjahr Umsatz € 173,8 Mio. (+2,3%), EBITDA (bereinigt) € 20,3 Mio. (+19,4%)
13.06.08	Drillisch beschließt Aktienrückkaufprogramm
09.05.08	Profitables Wachstum fortgesetzt: Umsatz € 84,6 Mio. (+10,2%), EBITDA € 9,5 Mio. (+27,8%)
03.04.08	Wiederaufnahme der Kooperationsgespräche
26.03.08	Drillisch veröffentlicht Dividendenvorschlag
19.02.08	Gewinnprognose übertroffen
14.02.08	Drillisch beschließt Aktienrückkaufprogramm

## DER DRILLISCH-KONZERN UND DAS MARKTUMFELD

## Marktchancen nutzen – profitabel wachsen

Die Drillisch AG hat mit ihrer wertorientierten Unternehmensstrategie zum sechsten Mal in Folge das EBITDA gesteigert und will auch künftig weiter profitabel wachsen. Zur Steigerung des Unternehmenswertes stehen Maßnahmen im Fokus, die die Qualität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen stetig verbessern, die Leistungserstellung effizienter gestalten und den Absatz durch innovative Marketingkonzepte und neue Vertriebswege steigern. Zum Ende des Geschäftsjahres 2008 hat Drillisch einen Vertrag über den Erwerb der Aktienmehrheit an der eteleon e-solutions AG, München, abgeschlossen. Der Vollzug ist für Anfang des Jahres 2009 vorgesehen. Das dynamisch wachsende Unternehmen ist ein Spezialist für innovative Vertriebslösungen im Telekommunikationsmarkt und gehört zu den Gewinnern der „Deloitte Technology Fast 50“. Diese Auszeichnung erhalten die am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen in Deutschland. Zusammen mit eteleon werden die Vertriebsaktivitäten über E-Commerce und weitere Distanzhandelskanäle ausgebaut und das Produktsortiment erweitert.

### Schnell und erfolgreich neue Produkte in den Markt einführen

Ein wesentlicher Garant für die hohe Profitabilität von Drillisch ist die IT-Kompetenz, die in der Tochtergesellschaft IQ-optimize Software AG konzentriert ist. Das eigene IT-Unternehmen sichert die effiziente Gestaltung aller IT-Prozesse. Mit einer eigenen Billing-Software ist Drillisch von externen Dienstleistern unabhängig, kann flexibel auf Veränderungen reagieren und neue Produkte schnell in den Markt einführen. Diese hohe Effizienz sichert Drillisch in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld einen entscheidenden Vorsprung.

Ende November hat die IQ-optimize Software AG mit der Marke fioon eigene Mobilfunkangebote auf den Markt gebracht. Der günstige Zugang zum Mobil Internet und mobiles Telefonieren zum Discounttarif – beides Trendthemen mit erheblichem Wachstumspotential – bilden das Kernangebot. fioon ermöglicht mit hohen Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 7,2 Mbit/s mobiles Arbeiten zu günstigen und transparenten Tarifen. Dank einer nahezu landesweiten Verfügbarkeit und der Telefonie-Option fioonPHONE kann fioon den Festnetz-Telefonanschluss ersetzen und ist damit eine Alternative für den heimischen, stationären DSL-Anschluss - vor allem dort, wo Breitbandzugänge bislang technisch nicht zu realisieren sind.

### Ein Unternehmen wächst zusammen

Im Dezember 2008 hat sich Drillisch zwecks Straffung der konzernweiten Organisationsstruktur dazu entschieden, ihre Tochtergesellschaften Telco, VICTORVOX und Alphatel auf die Tochtergesellschaft McSIM zu verschmelzen. Diese wurde im Anschluss in Drillisch Telecom GmbH umfirmiert.

Die Eigenverantwortung der Mitarbeiter, die klaren Strukturen und die kurzen Entscheidungswege sowie die optimierten Kommunikationsprozesse sind die maßgeblichen Erfolgsfaktoren für die Organisation im Drillisch-Konzern. Die von der IQ-optimize Software AG erstellte Workflow-Management-Software bildet die Basis für die Optimierung der wichtigsten Handlungs- und Arbeitsprozesse und deren transparente Dokumentation. Zusätzlich verstärkt Drillisch das Qualitätsmanagement, um mit verbesserten und noch stärker auf die Kundenzufriedenheit ausgerichteten Prozessen die gute Marktposition weiter auszubauen. Die Mobilfunkangebote der verschiedenen Marken im Drillisch-Konzern belegen bei Preisvergleichen immer die vorderen Plätze oder sind sogar Preisführer. Das hat in der Vergangenheit den Erfolg von Drillisch gesichert und wird auch in der Zukunft dazu beitragen.

### Mobile Kommunikation trotz der Krise

Allen Krisenszenarien zum Trotz - der Trend zu mobiler Kommunikation ist in Deutschland ungebrochen. Weit oben in der Rangliste der Einkaufswünsche der Bundesbürger steht ein modernes Handy. So wollen sich nach einer Umfrage des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) 19 Prozent aller Deutschen in nächster Zeit ein neues Mobiltelefon zulegen. Das ist Platz zwei auf der Wunschliste. Bei den 14- bis 29-jährigen stehen Handys zusammen mit Computierzubehör sogar an der Spitze der Hitliste. Die neue Gerätegeneration, deren Betriebssysteme für die Nutzung des

## Marktchancen nutzen - profitabel wachsen

mobilen Internets optimiert worden sind sowie innovative Ausstattungsmerkmale (wie z.B. GPS-Empfänger) unterstützen diese Entwicklung. Die Mobilfunkanschlüsse haben in Deutschland im vergangenen Jahr stark zugelegt. Bereits zur Jahresmitte stieg ihre Zahl im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt um knapp 14 Prozent auf gut 103 Millionen. Zum Jahresende gab es rund 107 Millionen Mobilfunkanschlüsse und damit fast 10 Prozent mehr als Ende 2007. Dies meldete der Branchenverband BITKOM Mitte Februar 2009 anlässlich der Eröffnung des Mobile World Congress in Barcelona. Für 2009 prognostiziert der Verband fast 113 Millionen Anschlüsse.

Dabei wird ein Trend deutlich: Handy-Besitzer wechseln von klassischen Anbietern und traditionellen Tarifmodellen zu günstigeren Anbietern. Die jüngst veröffentlichten Geschäftszahlen der Mobilfunknetzbetreiber zeigen diese Verschiebung deutlich: Große Anbieter verlieren Mobilfunkkunden, während kleinere - mit einem deutlichen Fokus auf den Discountmarkt - Kunden gewinnen. Erschwingliche Preise für das Telefonieren mit dem Handy machen auch dem Festnetz immer stärker Konkurrenz. In Deutschland verzichten nach Angaben der Bundesnetzagentur bereits mehr als vier Millionen Haushalte ganz auf das Telefonieren über das klassische Festnetz. Doch auch für den Zugang zum World Wide Web geht die Bedeutung stationärer Breitbandanschlüsse zurück.

### Mobiles Internet erobert den Massenmarkt

Die Zukunft des Internets ist mobil. Zu Beginn des Jahres 2008 wurde erstmals die Grenze von 10 Millionen schneller UMTS-Anschlüsse überschritten, bis zum Jahresende ist diese Zahl nach Angaben des BITKOM (Februar 2009) auf 15,9 Millionen gestiegen - dies entspricht einem Plus von fast 50 Prozent gegenüber 2007. Hohe Übertragungsgeschwindigkeiten und niedrige Kosten – das sind die entscheidenden Faktoren, um das mobile Internet für eine breite Nutzerschicht interessant zu machen. Die Antwort darauf sind Flatrate-Angebote mit

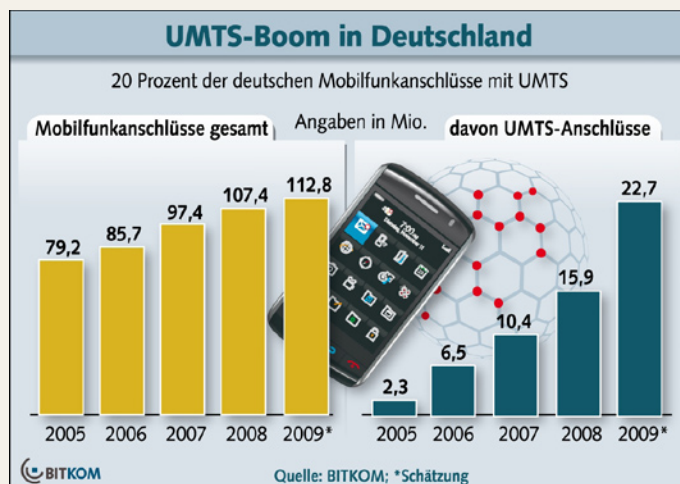
Highspeed-UMTS (HSDPA), die durch transparente und günstige Tarife überzeugen. Drillisch hat diesen Trend früh erkannt und über verschiedene Vertriebspartner sowie eigene Marken Hardware-Bündelangebote mit attraktiven Einstiegspreisen auf den Markt gebracht. Jederzeit und ortsunabhängig E-Mails abzurufen, Informationen zu googeln oder Kontakte in Social Communities zu pflegen liegen im Trend. Ein weiterer Vorteil: DSL ist noch lange nicht in allen deutschen Städten verfügbar und das Schließen dieser „weißen Flecken“ ist seit Jahresbeginn zum top-aktuellen Polit-Thema avanciert. Zunehmend wird daher der Internet Anschluss über UMTS eine echte Alternative.



## Trotz Wirtschaftskrise optimistisch in die Zukunft

### Smartphones & Mini-PCs als Triebfedern für zukünftiges Wachstum

Die stärksten Impulse für mobile Datenanwendungen werden kurzfristig noch aus dem privaten Bereich erwartet. Neue Smartphones – digitale Alleskönner wie das iPhone von Apple oder das Google Handy G1 – haben im vergangenen Jahr die Schlagzeilen beherrscht. Sie treiben aber auch die Nutzung mobiler Datendienste voran: So nutzen iPhone-Besitzer das mobile Internet 30 mal so oft wie Kunden mit anderen Mobiltelefonen. 80 Prozent der iPhone-Nutzer gehen sogar vier Mal pro Woche mit dem Handy ins Internet. Inzwischen ist eine Vielzahl ähnlich konstruierter Multimedia-Handys auf dem Markt und weitere Modelle wurden bereits für 2009 angekündigt.



Der anhaltende Trend zur Mobilität zeigt sich auch in der Nachfrage nach Netbooks. 2009 sollen weltweit fast 35 Millionen dieser kostengünstigen Mini-PCs ausgeliefert werden, so prognostizieren Analysten von ABI Research. Netbooks kamen erst im Sommer 2008

in größeren Stückzahlen und verschiedenen Variationen auf den Markt, doch schon im vierten Quartal wurden insgesamt etwa fünf Millionen Exemplare verkauft. Damit haben sie bereits einen Anteil von rund drei Prozent am gesamten PC-Markt erlangt. In Deutschland war 2008 jeder fünfte mobile Computer ein Netbook. Dank dieser neuen Endgeräte wird es nicht mehr lange dauern und das mobile Internet ist ein fester Bestandteil des Alltags – so wie heute bereits das Handy.

### Trotz Wirtschaftskrise: Software-Branche blickt verhalten optimistisch in die Zukunft

Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise werden in diesem Jahr auch die IT-Dienstleister in Deutschland zu spüren bekommen. So reduzierten die Analysten des Marktforschungsunternehmens IDC zwar Anfang des Jahres ihre ursprüngliche Wachstumsprognose um zwei Prozent, prognostizieren für IT Services aber immer noch eine Umsatzsteigerung in 2009 von gut 3,3 Prozent. Mittelfristig kommt es nach den Einschätzungen der Marktforscher bis 2012 zu einem jährlichen Zuwachs von 4,7 Prozent. Zu einer ähnlichen Einschätzung kommt der Branchenverband BITKOM in seiner Prognose vom Dezember 2008. Hier rechnet man mit einem Wachstum bei Software und IT-Services von 3,1 Prozent. Der Verband geht im laufenden Jahr von einem Anstieg der IT-Ausgaben in Unternehmen und einer erhöhten Nachfrage von IT-Dienstleistungen aus. Die Informationstechnik sei für Unternehmen in einer Krisensituation von strategischer Bedeutung, weil sie die Betriebe effizienter und leistungsfähiger mache. Zudem sei mit einer wachsenden IT-Nachfrage auch von Seiten der öffentlichen Hand zu rechnen.

## MARKETING REPORT

## simply startet Preisoffensive

Drillisch, einer der Pioniere im deutschen Mobilfunkgeschäft, hat seine Wachstumsstrategie schon frühzeitig auch auf den Discountmarkt ausgerichtet. Als erster deutscher Service-Provider hat das Unternehmen bereits im April 2005 unter der Marke simply das erste Discountangebot auf den deutschen Markt gebracht. Mit dem Slogan „einfach simply und gut“ hat simply Mobiltelefonieren einfach und günstig gemacht. Diesem weiterhin wachsenden Marktsegment galt auch im Berichtsjahr eine besondere Aufmerksamkeit.

### simply startet Preisoffensive und baut Vertriebswege aus



Zu Beginn des Jahres hat simply gleich zwei neue Tiefpreis-Marken gesetzt: Für 8,5 Cent pro Minute telefonieren Kunden im Tarif „simply easy“ rund um die Uhr zu einem der günstigsten Einheitspreise für Gespräche in das Fest- und die Mobilfunknetze. Die bis dahin üblichen Minutenpreise von 9,9 Cent hat simply um mehr als 14 Prozent unterboten. Zeitgleich startete der Tarif „simply partner“ mit einem Preis von nur 3 Cent pro Minute innerhalb der simply-Community. Bei beiden Angeboten können die Kunden durch einen einfachen Klick bei der Bestellung wählen, ob die Bezahlung zur besseren Kostenkontrolle im Vorhinein – als Prepaid – oder bequem per Rechnung im Nachhinein – als Postpaid – erfolgen soll.

Flatrate-Angebote, bei denen Kunden für einen monatlichen Festpreis unbegrenzt in bestimmte Netze telefonieren, erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Dieses Tarifangebot hat simply mit SIMfix im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut. Kunden können unter [www.SIMfix.de](http://www.SIMfix.de) ganz nach ihrem persönlichen Telefonieverhalten zwischen drei eigenständigen, günstigen Flatrates – „SIMfix Festnetz Flat“, „SIMfix Mobilfunk Flat“ oder „SIMfix Voice Flat“ – wählen. Auch in diesem Produktbereich hält die Drillisch AG die Spitzenposition als Preisführer im Wettbewerb.

Der Discountmarkt und einer der Initiatoren des billigen Telefonierens in Deutschland – simply – gehen in das vierte Jahr. simply trägt dem steigenden Interesse mit einem neuen Internetauftritt und einer optimierten Benutzerführung Rechnung und geht damit noch mehr auf den Kundenbedarf ein. Über die erfolgreich im Markt platzierte Marke simply nutzt Drillisch bei der Online-Vermarktung zudem Cross-Selling-Potentiale, wie etwa attraktive Strom- und Gasangebote in Kooperation mit dem unabhängigen Energiedienstleister [www.wer-ist-billiger.de](http://www.wer-ist-billiger.de). Neben der Vermarktung über das Internet werden die Vertriebskanäle im Lebensmittel Einzelhandel und im ITK-Fachhandel ebenfalls weiterentwickelt. Seit Mitte des Jahres bietet simply auch Kunden der Mobilfunkangebote der REWE-Gruppe – Penny Mobil und ja! mobil – die Wahl zwischen jeweils zwei Tarifen. Zu neuen Kooperationspartnern des Großhandelsproduktes simply free zählen zum Beispiel Lotto-Annahmestellen in mehreren Bundesländern (LOTTOtalk) und der IT-Distributor Herweck AG. Durch die Vereinbarung mit Herweck können nun über 10.000 Fachhandelspartner simply Discountprodukte zur Ergänzung ihres bisherigen Portfolios anbieten.



# maXXim setzt mit 8ct/Min. neue Maßstäbe fioon – das mobile Internet wird bezahlbar Fair@home – festnetzgünstig und mobil telefonieren g~paid baut Vertriebskoordination weiter aus

## maXXim setzt mit 8 Cent die Minute neue Maßstäbe im Discountmarkt



Du hast die Wahl!

maXXim ist die neue Marke im Discountmarkt und seit dem Start im Mai 2008 Deutschlands günstigster Mobilfunktarif mit D-Netz-Qualität. Für nur 8 Cent pro Minute telefonieren Kunden rund um die Uhr in alle nationalen Netze und versenden zum gleichen Preis auch SMS. maXXim - ein Tarif ohne Grundgebühr, ohne Vertragsbindung und ohne sonstige Kosten - ist von den wichtigsten Testern von Computer Bild über Stiftung Warentest und inside-handly bis XONIO.COM mit Bestnoten wie „Günstigster Tarif“, „Tarifempfehlung“, „Bester Mix-Preis“, „Bester Discount-Tarif 2008“ oder „Top-Handytarif“ ausgezeichnet worden. Damit war Drillisch seiner Zeit wieder einmal weit voraus. Im Februar 2009 – also fast ein Jahr nach dem Start von maXXim – geht die Diskussion um günstige Mobilfunktarife in Deutschland in eine neue Runde. In einem Artikel des Nachrichtenmagazins Focus über die Verringerung der Terminierungsentgelte für die Mobilfunknetzbetreiber, wurden ab April 2009 Mobilfunkpreise von weniger als 9 Cent pro Minute prognostiziert. Das ist bei diversen Discounttarifen des Drillisch-Konzerns schon längst Realität.



## fioon – das mobile Internet wird bezahlbar



Mit fioon hat die Drillisch-Gruppe Ende 2008 eine weitere Marke im deutschen Mobilfunkmarkt etabliert. fioon ermöglicht mobiles Arbeiten oder privaten Surfspaß mit Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 7,2 Mbit/s zu festen, transparenten und günstigen Preisen. Bereits bei der Bestellung können Kunden die Verfügbarkeit des UMTS-Netzes in ihrer Region prüfen und nach der vorhandenen Netzqualität wählen zwischen dem Netz von T-Mobile oder von Vodafone – in nur einem Tarif und ohne zusätzliche Verwirrung. Zusätzlich schnürt fioon lukrative Einstiegspakete mit attraktiver Hardware – vom praktischen Surfstick für jedes Laptop und jeden PC bis zum schicken und trendigen Netbook.

## Mit Fair@home festnetzgünstig und mobil telefonieren

Die drei Drillisch-Marken Telco, VICTORVOX und ALPHATEL bieten ihre Mobilfunkdienstleistungen exklusiv über bundesweit 450 Fachhändler an. Seit Ende 2008 ist hier mit Fair@home der erste eigene Zuhause-Tarif verfügbar. Für eine monatliche Grundgebühr von 15,- Euro erhält der Kunde im Netz von T-Mobile eine Festnetzrufnummer und telefoniert in einem Radius von bis zu zwei Kilometer um seine Wunschadresse für 0,04 Euro pro Minute ins deutsche Festnetz. So ist man mobil, profitiert aber von festnetzgünstigen Minutenpreisen.

## g~paid baut Vertriebskooperationen weiter aus



Das Bezahlen mit dem Handy – das so genannte E-Payment – ist eine der wichtigsten künftigen Zusatzfunktionen, die das Mobiltelefon zum zentralen Multifunktionsgerät in unserem Leben machen wird. Drillisch hat diesen Trend früh erkannt und vermarktet unter der Marke ALPHATEL mit g~paid bereits seit 2002 ein intelligentes E-Loading-System. Damit ist Drillisch der einzige Service-Provider in Deutschland, der mit einer eigenen Server-Plattform die einfache Abwicklung von Bezahlvorgängen ohne Preisgabe der Kontodaten ermöglicht. So können über g~paid einfach und sicher Mobilfunk-Cash-Codes aller deutschen Netzbetreiber, Cash-Karten für das Festnetz, Guthaben-Karten für das Internet- bzw. Online-Payment (beispielsweise paysafecard) sowie virtuelle Content-Voucher (z.B. für Klingeltöne) erworben werden. Sie werden erst beim Verkauf z. B. an der Kasse im Supermarkt oder an einem Fahrkartenautomat ausgedruckt. Neben der Terminal- und einer eigenen Automatenlösung ist g~paid auch bei Kassensystemen, als Internet-Plattform und als PC-Lösung einsetzbar.



## Hannover: Handyaufladung über Fahrkartenautomat IQ-optimize AG besetzt neue Geschäftsfelder

### Nun auch in Hannover: Am Fahrkartenautomat das Handy aufladen

Für den Vertriebspartner sind die wichtigsten Vorteile: Eine hohe Flexibilität mit geringen Investitionen durch die sichere Bevorratung von Prepaid-PIN's im zentralem Server, die Abrufbarkeit aus den unterschiedlichsten Endgeräten, der Wegfall der Lagerhaltung und damit das Vermeiden von Kapitalbindung. Endkunden schätzen das System des E-Loading, weil sie ihre Kontodaten nicht preisgeben müssen und trotzdem schnell und einfach zum Beispiel das Handy aufladen können. g~paid ist an mehr als 3.000 Verkaufsstellen in Supermärkten, bei Facheinzelhändlern, in Tankstellen und besonders auch an den Fahrkarten-Automaten verschiedener Verkehrsbetriebe in Deutschland verfügbar. Nach einer im Sommer 2008 erfolgreich abgeschlossenen Testphase installiert die üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG im Großraum-Verkehr sukzessive neue Fahrkartenautomaten. 2008 haben bereits 150 neue Automaten mit Prepaid-Kartenfunktion die Altgeräte ersetzt. Weitere 190 Geräte werden 2009 bis zum Abschluss des flächendeckenden Austausches folgen. Damit bieten üstra und Drillisch rund 155 Millionen Fahrgästen pro Jahr im Großraum Hannover einen attraktiven Zusatzservice, der bereits in Städten wie Berlin, Dortmund, Duisburg und Wuppertal rege genutzt wird.

### IQ-optimize AG besetzt neue Geschäftsfelder



Die IQ-optimize Software AG ist gut für die Herausforderungen der Zukunft aufgestellt. Neben der Realisierung aller relevanten IT-Projekte der Drillisch-Gruppe und der Administration der eigenen Server-Plattform bietet das Unternehmen Softwarelösungen zur Optimierung von Geschäftsprozessen mittelständischer Unternehmen mit erheblichem Potential für Kosteneinsparungen und Produktivitätssteigerungen. Dieser Bereich wird nach Ansicht von Branchenbeobachtern nicht in gleichem Maße von der Wirtschaftskrise betroffen sein, wie andere Segmente. Darüber hinaus ist die IQ-optimize Software AG Ende 2008 mit der Einführung der Marke fioon in die Vermarktung eigener Mobilfunkprodukte im Zukunftsmarkt Mobiles Internet eingestiegen. Als einziger Anbieter kombiniert fioon dabei die reinen Zugangsdienstleistungen mit weiteren Services rund um das Internet. So wird es möglich, bei fioon Serverplatz zum Beispiel für die eigene Homepage zu buchen, Domains und E-Mailadressen anzulegen oder professionelle Webseiten erstellen zu lassen. Ein besonders interessanter Service für Selbständige und Gewerbetreibende: Die elektronische Signierung aller Ausgangsrechnungen. Das online Versenden von Rechnungen, die den Regeln für die digitale Signatur entsprechend, stellt einen echten Kostenvorteil für jedes Unternehmen dar.

## KONZERNLAGEBERICHT

# Wirtschaftsbericht

## 1. Wirtschaftsbericht

### 1.1. Drillisch ist ein erfolgreicher Mobilfunk-Service-Provider

Die Drillisch AG („Drillisch“), Maintal, ist ein ausschließlich in Deutschland tätiger Mobilfunk-Service-Provider. Das Unternehmen vermarktet – hauptsächlich über Tochtergesellschaften – Mobilfunkdienstleistungen aller vier in Deutschland aktiven Mobilfunknetzbetreiber („Netzbetreiber“). Die wichtigsten Absatzkanäle sind rund 400 Facheinzelhändler, das Internet und große Einzelhandelsketten.

Die von den Netzbetreibern T-Mobile Deutschland GmbH („T-Mobile“), Vodafone D2 GmbH („Vodafone“), E-Plus Mobilfunk GmbH („E-Plus“) und Telefónica O2 Germany GmbH & Co. OHG („O2“) erworbenen Dienstleistungen werden auf eigene Rechnung und zu Tarifen, die von Drillisch aufgrund eigener Kalkulationen gestaltet werden, selbst an den Endverbraucher weitervertrieben. Dabei handelt es sich sowohl um im Vorhinein bezahlte („Prepaid“ bzw. „Debit“) als auch um auf Rechnung ausgeführte („Postpaid“ bzw. „Credit“) Mobilfunkdienstleistungen. In diesem Rahmen bietet Drillisch auch sogenannte Discountprodukte an, die aufgrund eines reduzierten Serviceumfangs zu günstigeren Konditionen, häufig ohne Grundgebühr, Mindestumsatz oder Vertragsbindung, angeboten werden.

Das Geschäftsfeld „Mobilfunk“ bildet das Kerngeschäft von Drillisch. Es ist eingeteilt in die Bereiche „Prepaid“, „Postpaid“ und „Discount“. Der Leistungsumfang umfasst grundsätzlich alle von den Netzbetreibern angebotenen Dienstleistungen zur Übertragung von Sprache, Daten und sonstigen Inhalten auf Grundlage der derzeit gängigen Übertragungstechniken. Die Kunden von Drillisch sind zum überwiegenden Teil Privatkunden; Drillisch hat jedoch auch Rahmenverträge mit Geschäftskunden über Mobilfunkdienstleistungen geschlossen.

Das deutlich kleinere Geschäftsfeld „Software-Dienstleistungen“ ist in der Tochtergesellschaft IQ-optimize Software AG („IQ-optimize“), Maintal, konzentriert. Das Tochterunternehmen erbringt IT-Dienstleistungen für alle Konzernunternehmen. Darüber hinaus vermarktet die IQ-optimize eine eigene Workflow-Management Software.

### Die Drillisch AG ist die Holding des Konzerns

Im Drillisch-Konzern konzentriert sich die Drillisch AG als Mutterunternehmen auf die Holding-Aufgaben wie Geschäftsführung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Cash-Management, Personalwesen, Risikomanagement, Unternehmenskommunikation und Investor Relations. Die Mobilfunk-Service-Provider Drillisch Telecom GmbH („Drillisch Telecom“), Maintal, und SIMply Communication GmbH („simply“), Maintal, übernehmen hauptsächlich das operative Mobilfunkgeschäft. Die MS Mobile Services GmbH („MS Mobile“), Maintal, ist eine Konzerngesellschaft, über die Discount-Produkte unter der Marke „maXim“ erfolgreich vermarktet werden. In der IQ-optimize ist das gesamte IT-Know-how des Drillisch-Konzerns zusammengefasst. Im Dezember 2008 hat Drillisch einen Vertrag über den Erwerb der Mehrheit der Anteile an der eteleon e-solutions AG („eteleon“), München, abgeschlossen. Das im Entry-Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistete Unternehmen ist ein Spezialist für innovative Vertriebslösungen auf dem Telekommunikationsmarkt. Der Vollzug der Transaktion ist für den Beginn des Jahres 2009 vorgesehen. Mit dem Erwerb und dem Halten von Anteilen an der freenet AG („freenet“), Büdelsdorf, dient die MSP Holding GmbH („MSP“), Maintal, der strategischen Positionierung von Drillisch im Mobilfunk-Serviceprovider-Markt.

### Noch effizienter durch Straffung der konzernweiten Organisationsstruktur

Im vierten Quartal 2008 hat Drillisch die Tochtergesellschaften Telco Services GmbH, Idstein, VICTORVOX GmbH, Krefeld, und Alphatel Kommunikationstechnik GmbH, Maintal, auf die McSIM Mobilfunk GmbH, Maintal, verschmolzen. Die daraus entstandene Gesellschaft wurde in Drillisch Telecom GmbH umbenannt. Mit der organisatorischen Zusammenlegung der vier Mobilfunk-Service-Provider zu einem Unternehmen will Drillisch die Effizienz und Schlagkraft weiter steigern. Die im Markt etablierten Marken Telco, VICTORVOX, Alphatel und McSIM bleiben erhalten.

## Wirtschaftsbericht

Die Premium-Marke Telco wird über den Fach-Einzelhandel vertrieben. VICTORVOX hat sich auf Sondervertriebsformen und die Großflächenvermarktung spezialisiert. Beide Marken stehen vornehmlich für das Credit-Geschäft. Hier werden neben den klassischen Netzbetreiber-Tarifen auch eigene, individuell kalkulierte Angebote entwickelt. McSIM erweitert das Discountangebot von Drillisch mit Mobilfunkdienstleistungen im Netz von Vodafone. Alphatel steht inzwischen hauptsächlich für das Prepaid-Geschäft. Unter der Marke Alphatel bietet Drillisch neben Starterkarten und Bundles als einziger Service-Provider in Deutschland Cash-Karten und Cash-Codes über die eigene Plattform g-paid an.

### Mobilfunk-Discount-Angebote erweitert

simply – einer der Discount-Pioniere in Deutschland – vermarktet über das Internet und in Kooperation mit großen Einzelhandelsketten Mobilfunktarife im Netz von T-Mobile zu besonders günstigen Konditionen. maXXim ist die jüngste Discount-Marke im Drillisch-Konzern. Ebenfalls im Netz von T-Mobile hat das Unternehmen 2008 neue Akzente im deutschen Mobilfunk-Discount-Markt gesetzt.

### IQ-optimize garantiert die IT-Kompetenz

Die IT-Kompetenz hat Drillisch in der Tochtergesellschaft IQ-optimize gebündelt. Das Unternehmen erbringt sämtliche IT-Dienstleistungen für die Konzernunternehmen und vermarktet eine eigene Workflow-Management-Software. Seit November 2008 betreibt und vermarktet IQ-optimize die neue Marke fioon. fioon bietet den Zugang zum mobilen Internet und mobiles Telefonieren zum Discounttarif.

### Gemeinschaftsunternehmen MSP hält Beteiligung an freenet

MSP ist ein Gemeinschaftsunternehmen, an dem Drillisch und die United Internet AG („United Internet“), Montabaur, zu je 50 Prozent beteiligt sind. In die MSP hat Drillisch Ende 2007 die - seit Herbst 2006 erworbenen - Anteile an freenet eingebracht.

Nach einer Kapitalerhöhung bei freenet im dritten Quartal 2008 hat die MSP bis zum Dezember 2008 einen Anteil von 18,39 Prozent (23.550.000 Aktien) an den stimmberechtigten Aktien von freenet gehalten. United Internet hat Ende Dezember 2008 von MSP 10.798.817 freenet-Aktien, entsprechend 8,43 Prozent der Stimmrechte, erworben. Der Erlös dieser Transaktion wurde zur Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten der MSP verwendet. Zum 31. Dezember 2008 hält die MSP 12.751.183 Aktien von freenet.

Drillisch hält zum 31. Dezember 2008 direkt 7.835.000 Aktien von freenet. Aufgrund der vertraglichen Stimmenbindung zwischen Drillisch und United Internet ändert sich der von Drillisch gehaltene Stimmrechtsanteil an freenet nicht. Er beträgt unverändert insgesamt 25,91 Prozent.

### 1.2. Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategien

Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie steht das profitable Wachstum. Beim Neugeschäft liegt der Schwerpunkt auf dem Discount-Bereich. Nach Einschätzung des Vorstands bieten die günstigen und transparenten Tarife die größten Wachstumschancen im deutschen Mobilfunkmarkt. Die höchsten prozentualen Zuwachsraten werden im Bereich der Datenkommunikation erwartet. An diesem Marktwachstum will Drillisch nicht nur mit dem Angebot von Netzbetreiber-Tarifen partizipieren. Mit fioon hat das Unternehmen eine eigene kundenfreundliche Marke platziert. Zusammen mit eteleon sollen neue Kunden durch den Ausbau der Vertriebsaktivitäten über E-Commerce und weitere Distanzhandelskanäle gewonnen werden. Dazu wird das Produktangebot weiter ausgebaut. Im Bereich der Postpaid-Kunden ist es das Ziel, den Bestand durch attraktive Vertragsverlängerungsangebote zu halten, integrierte Kommunikationslösungen zu entwickeln sowie Mobilfunkleistungen im Zusammenhang mit anderen Produkten zu vermarkten. Um in einem zunehmenden Wettbewerb weiterhin gute Margen zu erzielen, werden Maßnahmen verstärkt, die die Qualität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen weiter verbessern, die Leistungserstellung effizienter gestalten und den Absatz durch innovative Marketingkonzepte und neue Vertriebswege steigern.

## Wirtschaftsbericht

### Wertorientiertes Managementsystem

Im Mittelpunkt des wertorientierten Managementsystems steht bei Drillisch die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes durch profitables Wachstum. Zentrale Steuerungskennzahl für das wertorientierte Management ist das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Zusätzlich zum EBITDA werden besonders der Cashflow und das Net Working Capital als Steuerungsgrößen beachtet.

Das wertorientierte Management bringt seine Erfolge im Wettbewerb mit anderen Unternehmen vor allem in den folgenden Punkten zum Ausdruck:

1. *Drillisch arbeitet aufgrund der schlanken Struktur sehr kosteneffizient. So hat das Unternehmen trotz des stagnierenden Marktumfeldes in den vergangenen sechs Jahren das EBITDA Jahr für Jahr kontinuierlich gesteigert. Diese Kosteneffizienz erreicht Drillisch sowohl durch die Optimierung der Geschäftsprozesse mit Hilfe von Workflow-Software-Tools, die die Tochtergesellschaft IQ-optimize entwickelt hat, als auch durch einen effizienten Personaleinsatz.*
2. *Drillisch hält in der Tochtergesellschaft IQ-optimize wesentliche IT-Leistungen selbst vor und ist deshalb nicht von externen Anbietern abhängig. Dies ermöglicht eine schnelle und flexible Reaktion auf Marktveränderungen.*

In der Vergangenheit hat Drillisch eine hohe Innovationskraft in der Gestaltung und Entwicklung neuer Produkte und Tarife bewiesen. Das Unternehmen war einer der ersten deutschen Anbieter, der Mobilfunkdienstleistungen unter einer eigenen Discountmarke vertrieben hat. Diese Innovationskraft hat es Drillisch ermöglicht, neue Geschäftsfelder vor den Wettbewerbern zu erschließen.

Im Zuge der Akquisitionen in den letzten Jahren ist es der Gesellschaft gelungen, neben der langjährig tätigen Geschäftsführung auch in der zweiten Managementebene ein erfahrenes Team aufzubauen.

### 1.3. Markt und Wettbewerb

#### Umsatz mit mobiler Datennutzung wächst kräftig im stagnierenden Mobilfunkmarkt

Die rasante Konjunkturertrübung seit Mitte 2008 hat in der ITK-Branche (Informationstechnik und Telekommunikation) bisher wenig Spuren hinterlassen. Das Marktvolumen legte nach einer BITKOM-Prognose aus Dezember 2008 sogar noch um 1,2 Prozent auf 144,6 Milliarden Euro zu. Dieses Wachstum wurde allerdings nur in den Bereichen Digitale Consumer Electronics und Informationstechnik erzielt. Die Umsätze aus der Telekommunikation gingen dagegen zurück. Dabei verringerten sich die Umsätze mit Telekommunikationsdiensten nach Berechnungen des VATM und Dialog Consult („VATM“) aus Oktober 2008 auf rund 60,6 Milliarden Euro. Das ist ein Rückgang um 4,1 Prozent, der vorwiegend auf niedrigere Preise sowohl im Festnetz als auch im Mobilfunk zurückzuführen ist.

Im Mobilfunk gingen die Umsätze um 3,0 Prozent auf 25,6 Milliarden Euro zurück. Als einziges Marktsegment zulegen konnte der Bereich Non-Voice. Die Umsätze kletterten hier um 11,4 Prozent auf 4,9 Milliarden Euro. Getragen war dieses Wachstum durch die zunehmende mobile Datennutzung. Mit Umsätzen von 2,3 Milliarden Euro (Vj.: 1,7 Milliarden Euro) reichte er fast an die SMS-Umsätze von 2,4 Milliarden Euro (Vj.: 2,5 Milliarden Euro) heran.

#### Mobilfunk macht dem Festnetz weiter Konkurrenz

Der Trend weg vom Festnetz, hin zur mobilen Telefonie hat sich 2008 weiter fortgesetzt. Während das Verkehrsvolumen im Festnetz um knapp ein Prozent auf 606 Millionen Minuten pro Tag abnahm, erreichte der Mobilfunk mit einem Plus von 21,7 Prozent auf 230 Millionen Minuten eine neue Rekordmarke. Auch die Zahl der Mobilfunkverträge konnte kräftig - um 13 Prozent auf 109,8 Millionen - zulegen. Damit gibt es inzwischen in Deutschland ein Drittel mehr Mobilfunkanschlüsse als Einwohner.

## Wirtschaftsbericht

### IT-Branche stemmt sich gegen den Abschwung

Der IT-Markt hat im Jahr 2008 maßgeblich von der starken Nachfrage nach Software und IT-Dienstleistungen profitiert. Zwar zeigten sich hier in den letzten Monaten erste Bremsspuren, doch bezogen auf das ganze Jahr 2008 hat das Marktsegment Informationstechnik laut BITKOM ein Umsatzplus von 3,7 Prozent auf 66,2 Millionen Euro erzielt.

### Drillisch ist die Nummer zwei im deutschen Serviceprovider-Markt

Als Mobilfunk-Service-Provider steht Drillisch sowohl mit den vier Netzbetreibern (T-Mobile, Vodafone, E-Plus und O2) als auch mit den anderen Mobilfunk-Service-Providern in Wettbewerb. Die Netzbetreiber haben in Deutschland laut der Studie vom VATM einen Marktanteil von ca. 80 Prozent. Den Rest teilen sich im Wesentlichen die Service Provider freenet (mit mobilcom und Debitel) und Drillisch. Drillisch hatte nach der VATM-Schätzung 2008 im Bereich der Mobilfunk-Serviceprovider einen Marktanteil von mehr als acht Prozent.

### 1.4. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2008 deutlich schwächer gewachsen als in den beiden vorausgegangenen Jahren, berichtet das Statistische Bundesamt im Januar 2009. Die Wachstumsimpulse kamen dabei ausschließlich aus dem Inland. Den größten Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung leisteten die Investitionen, während die privaten Konsumausgaben stagnierten. Besonders das nachlassende Wachstum der Exporte bremste die wirtschaftliche Entwicklung. 2008 erhöhten sich die Ausfuhren nur noch um 3,9 Prozent, während sie 2007 noch um 7,5 Prozent zulegten. Die preisbereinigten Importe haben 2008 mit plus 5,2 Prozent sogar noch etwas stärker zugenommen als im Vorjahr – da waren es plus 5,0 Prozent. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2008 von 40,4 Millionen Erwerbstätigen erbracht, das waren 582 000 Personen mehr als ein Jahr zuvor.

Der Vorstand von Drillisch hat durch die anhaltende Kaufzurückhaltung der privaten Kunden nur einen geringen Einfluss auf das eigene Mobilfunkgeschäft verspürt. Von größerer Bedeutung waren – wie in den Vorjahren – der anhaltende Wettbewerb im Vertragskundengeschäft, der zu überzogenen Aufwendungen der Wettbewerber bei der Gewinnung von Neukunden geführt hat, sowie Preisreduzierungen, die auch durch verringerte Terminierungsentgelte und Roaming-Gebühren ausgelöst worden sind.

### 1.5. Umsatz und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2008 hat der Drillisch-Konzern mit 2,37 Millionen (Vj.: 2,20 Millionen) Teilnehmern zum Jahresende (36 Prozent Postpaid- und 64 Prozent Prepaid-Teilnehmer) Umsatzerlöse in Höhe von 350,1 Millionen Euro (Vj.: 361,5 Millionen Euro) erzielt. Die Position Umsatzerlöse umfasste 0,1 Millionen Euro aus dem Segment Software-Dienstleistungen und 350,0 Millionen Euro Mobilfunkumsätze aus den Bereichen Prepaid und Postpaid, Erlöse aus Netzbetreiberprovisionen und -boni sowie Umsätze aus dem Warengeschäft (Verkauf von Mobilfunkgeräten, Prepaid-Bundles und Starterkarten). Im Postpaid-Geschäft besteht weiterhin ein intensiver Wettbewerb um Neukunden. Die Kosten für die Gewinnung neuer Teilnehmer sind nach wie vor hoch. Die Amortisationsdauer für Neukunden liegt bei 24-Monatsverträgen nicht selten bei mehr als 22 Monaten. Neben der Neukundenwerbung hat das Unternehmen verstärkt in die Verlängerung bereits bestehender Kundenbeziehungen investiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 13,4 Millionen auf 3,0 Millionen Euro. Der Rückgang ist zum größten Teil darauf zurück zu führen, dass Drillisch im Vorjahr ihre Anteile an freenet in die MSP eingebracht hat. Daraus war ein Buchgewinn von mehr als 13,3 Millionen Euro entstanden.

Der Materialaufwand verringerte sich um 3,1 Prozent auf 276,8 Millionen Euro. Etwa proportional zur Umsatz- und Materialaufwandsentwicklung ging der Rohertrag (Umsatz minus Materialaufwand) um 3,2 Prozent auf 73,3 Millionen Euro zurück. Die Rohertragsquote (Rohertrag zu Umsatz) erreichte 20,9 Prozent (Vj.: 21,0 Prozent). Der Personalaufwand nahm überproportional zum Umsatzrückgang um 7,3 Prozent

## Wirtschaftsbericht

auf 19,5 Millionen Euro ab. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand zu Umsatz) sank von 5,8 Prozent im Vorjahr auf nun 5,6 Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen um 14,9 Millionen auf 18,2 Millionen Euro ab. Auch hier war die Vergleichszahl des Vorjahres durch außerordentliche Einflüsse geprägt - besonders durch übernommene Aufwendungen der MSP Beteiligungs GmbH, Maintal, im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen sowie Rechts- und Beratungskosten für unterschiedliche Projekte. Andererseits haben sich hier aber auch rückläufige Strukturkosten nach der erfolgreichen Telco-Integration positiv niedergeschlagen.

Wie vom Vorstand im Frühjahr 2008 prognostiziert, verbesserte sich das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) auf 40,6 Millionen Euro (Vj.: 39,8 Millionen Euro). Im Geschäftsjahr 2007 war das EBITDA, wie oben beschrieben, stark von einmaligen und außerordentlichen Faktoren beeinflusst. Um diese besonderen Einflussgrößen bereinigt, betrug das EBITDA im Geschäftsjahr 2007 38,0 Millionen Euro. Somit verbesserte sich das bereinigte EBITDA im Geschäftsjahr 2008 um fast sieben Prozent.

Die Abschreibungen erhöhten sich um 16,3 Prozent auf 6,7 Millionen Euro. Hintergrund ist neben den Zugängen an Software und Sachanlagevermögen auch die Verteilung des für die Übernahme der Telco gezahlten Kaufpreises auf einzelne Vermögenswerte. Danach wurden insbesondere die Kundenbeziehungen, die selbst erstellte Software und die Handelsmarke aktiviert. Auf diese Wertansätze in der Bilanz wurden zum Teil Abschreibungen vorgenommen. Damit erreichte das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) mit 33,9 Millionen Euro fast genau das Vorjahresergebnis mit 34,0 Millionen Euro.

Im Herbst 2006 hat Drillisch begonnen, sich an der heutigen freenet zu beteiligen. In 2007 wurde die Beteiligung an freenet in die MSP eingebracht. Im Jahresverlauf 2008 hat Drillisch selbst weitere freenet-Aktien erworben. Die Beteiligung an der MSP und die direkt gehaltene Beteiligung an freenet werden nach der Equity-Methode bewertet. Um der aktuellen Bewertung von freenet an der Börse Rechnung zu tragen, wurden auf die strategische Beteiligung an freenet zum 31. Dezember 2008 nicht liquiditätswirksame Abschreibungen vorgenommen, die sich auf die direkt gehaltenen Aktien sowie auf die Beteiligung an der MSP verteilen. Im Wesentlichen daraus entstand ein Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen in Höhe von -202,4 Millionen Euro. Das Zinsergebnis verbesserte sich um 39,5 Prozent auf -3,8 Millionen Euro.

Durch diese im Wesentlichen außerordentlichen und nicht liquiditätswirksamen Faktoren verringerte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) auf -172,4 Millionen Euro (Vj.: 27,7 Millionen Euro). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nahmen auf 11,7 Millionen Euro (Vj.: 3,4 Millionen Euro) zu. Das negative Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen verminderte das zu versteuernde Einkommen nur minimal, da die Aufwendungen im Wesentlichen steuerlich nicht abzugsfähig sind. Im Vorjahr war der gegenteilige Effekt eingetreten. 2007 hatte sich ausgewirkt, dass die Erträge aus dem Abgang von sonstigen finanziellen Vermögenswerten – die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten waren – mit einem deutlich geringeren Prozentsatz versteuert wurden. Der Jahresfehlbetrag erreichte 184,1 Millionen Euro (Vj.: Konzernüberschuss in Höhe von 24,3 Millionen Euro). Durch die Kapitalerhöhungen in 2007 und das Aktienrückkaufprogramm in 2008 veränderte sich die Zahl der durchschnittlich dividendenberechtigten Aktien von 37,1 Millionen auf 51,4 Millionen Stück. Das Ergebnis je Aktie betrug damit -3,58 Euro (Vj.: 0,66 Euro).

### 1.6. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Drillisch Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2008 um 203,7 Millionen auf 182,3 Millionen Euro verringert. Wichtigster Einflussfaktor war die veränderte Börsenbewertung von freenet.

Die liquiden Mittel verringerten sich um 80,4 Millionen auf 4,3 Millionen Euro. Ende 2007 hatte Drillisch eine Kapitalerhöhung durchgeführt, sodass der Bestand an liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag ungewöhnlich hoch war. Diese Mittel wurden im ersten Quartal 2008 zur Rückzahlung eines Bankdarlehens genutzt. Im April 2008 wurde ein neuer Darlehensvertrag abgeschlossen, der seit Juli 2008 nahezu vollständig in Anspruch genommen ist. Damit wurde im Wesentlichen der Erwerb weiterer Aktien an freenet finanziert.

## Wirtschaftsbericht

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte verminderten sich um 3,4 Millionen auf 15,9 Millionen Euro. Hintergrund ist vor allem die Kaufpreisallokation der Telco-Akquisition und die damit verbundenen Abschreibungen auf die aktivierten immateriellen Vermögenswerte. Der aktivierte Wert der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen verringerte sich – trotz der weiteren Aufstockung des Anteils an freenet um 100,2 Millionen auf 52,2 Millionen Euro. Hintergrund sind die erwähnten Auswirkungen der veränderten Börsenbewertung von freenet. Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt um 103,7 Millionen auf 139,2 Millionen Euro ab. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 76,4 Prozent. Sie sind zu 82,9 Prozent durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Die größte Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte zeigt sich in der beschriebenen Verringerung der liquiden Mittel. Die Vorräte gingen hauptsächlich stichtagsbedingt um 5,0 Millionen auf 5,6 Millionen Euro zurück und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 9,0 Millionen auf 24,6 Millionen Euro ab. In der Position „Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen“ wurde ein an die MSP ausgegebenes Darlehen von dieser vollständig getilgt.

Vor allem zwei Aktienrückkaufprogramme führten zu einer Verringerung des gezeichneten Kapitals um 3,8 Millionen auf 54,7 Millionen Euro und der Kapitalrücklage um 8,9 Millionen auf 119,5 Millionen Euro. Die vom Unternehmen erworbenen Aktien werden mit dem Eigenkapital verrechnet. Je Aktie vermindert sich das gezeichnete Kapital um 1,10 Euro. Um den Rest des Kaufpreises wird die Kapitalrücklage gemindert. Der Bilanzgewinn ist geprägt von der veränderten Börsenbewertung der freenet. Das Eigenkapital verringerte sich um 201,9 Millionen auf 31,7 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt 17,4 Prozent (Vj.: 60,5 Prozent).

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten kam es, wie oben erwähnt, zu einer Neustrukturierung der Finanzierung. Auf die ausgewiesenen Beträge hat sich diese im Vergleich zum Vorjahr jedoch kaum ausgewirkt. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt 45,8 Prozent (Vj.: 21,0 Prozent).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 4,2 Millionen auf 66,9 Millionen Euro. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 36,7 Prozent (Vj.: 18,4 Prozent). Die Rückstellungen verringerten sich um 6,5 Millionen auf 3,2 Millionen Euro. Hier sind im Wesentlichen Rückstellungen für vorzeitige Vertragsauflösungen sowie für Provisionen und Werbekostenzuschüsse berücksichtigt. Im Vorjahreswert war eine Rückstellung im Zusammenhang mit den M&A-Transaktionen in Verbindung mit der MSP gebildet worden, die inzwischen in Anspruch genommen wurde. Aufgrund der höheren Steuerbelastung stiegen die Steuerverbindlichkeiten um 6,1 Millionen auf 8,3 Millionen Euro. Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten erhöhten sich um 6,2 Millionen auf 20,0 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 6,4 Millionen auf 7,9 Millionen Euro ab.

### 1.7. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist um 37,2 Millionen auf 42,6 Millionen Euro angestiegen. Wichtigste Faktoren waren niedrigere Zinszahlungen, eine geringere Auszahlungen für Steuern, eine deutliche Abnahme der Forderungen sowie der sonstigen Vermögensgegenstände und eine Verringerung der Verbindlichkeiten. Aus Investitionen – besonders der Erhöhung der Anteile an freenet – ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 112,8 Millionen Euro (Vj.: 46,3 Millionen Euro). Der Erwerb eigener Aktien, die Dividendenauszahlung an die Aktionäre und die Neustrukturierung der Finanzierung führten zu einem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von -10,2 Millionen Euro (Vj.: +116,5 Millionen Euro, darin waren zusätzlich Zuflüsse aus Kapitalerhöhungen in Höhe von 125,7 Millionen Euro enthalten) Damit verringerten sich die liquiden Mittel um 80,4 Millionen auf 4,3 Millionen Euro (Vj.: Erhöhung um 75,6 Millionen auf 84,7 Millionen Euro).



## Risikobericht

### 1.8. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren im Drillisch-Konzern inklusive der beiden Vorstände 347 (im Vorjahr 374) Mitarbeiter beschäftigt. Die Zahl der Auszubildenden, die in der vorgenannten Summe nicht enthalten ist, betrug wie im Vorjahr 18.

### 1.9. Grundsätze und Ziele des Finanz- und Kapitalmanagements

Oberste Priorität des Finanzmanagements von Drillisch ist es, die Liquidität des Unternehmens zu jeder Zeit sicherzustellen. Die Liquiditätsreserven werden immer so angelegt, dass alle Zahlungsverpflichtungen termingerecht eingehalten werden. Die Finanzierung des Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral durch die Muttergesellschaft Drillisch AG. Die Liquiditätssicherung erfolgt auf Basis einer detaillierten Finanzplanung. Die Finanzierung des operativen Geschäfts erfolgt aus dem Cashflow und freien liquiden Mitteln. Es ist das Bestreben des Unternehmens, das Finanzmanagement ständig weiter zu entwickeln und zu optimieren.

Grundsätzlich bilden die gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen den Rahmen des Kapitalmanagements im Drillisch-Konzern. In den Fällen, in denen vertragliche Bestimmungen einzuhalten sind, wird das Eigenkapital zusätzlich nach den in diesen Bestimmungen festgelegten Grundsätzen gesteuert. Das zu steuernde Eigenkapital besteht in den Fällen, in denen keine gesonderten Bestimmungen zu beachten sind, aus dem bilanziellen Eigenkapital. Ansonsten wird das bilanzielle Eigenkapital an die vertraglichen Vorgaben angepasst. Im Berichtsjahr wurden sowohl die gesellschaftsrechtlichen als auch die vertraglichen Bestimmungen jederzeit eingehalten.

## 2. Risikobericht

### 2.1. Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik, nach der frühzeitig Chancen genutzt und Risiken erkannt und begrenzt werden sollen. Drillisch betreibt die kontinuierliche Früherkennung sowie standardisierte Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken durch ein konzernweites Risikomanagementsystem. Ziel ist es, möglichst frühzeitig Informationen über negative Entwicklungen und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen diesen entgegenwirken zu können. Die Steuerung der Unternehmensergebnisse und des Unternehmenswertes greifen das Instrumentarium des Risikomanagements auf. Es kann damit zum strategischen Erfolgsfaktor der Unternehmensführung werden, für die Tochtergesellschaften wie für Drillisch selbst.

Um im Spannungsfeld zwischen Gewinnchancen und Verlustrisiken dauerhaft erfolgreich zu sein, müssen Risiken systematisch und nach konzerneinheitlichen Standards in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Das Risikomanagement umfasst die Festlegung von Risikofeldern, die Risikoerfassung und deren Kommunikation durch die operativen Einheiten und die Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Aufgaben sowie deren Dokumentation. Die konkrete Umsetzung der hierzu ergangenen Anweisungen wird durch ein Überwachungssystem sichergestellt. Um zeitnah Chancen nutzen und Risiken erkennen zu können, basiert der Risikomanagementprozess von Drillisch auf den folgenden Bausteinen:

- ▶ *Dem internen Kontrollsystem,*
- ▶ *dem täglichen, wöchentlichen und monatlichen Managementreporting, insbesondere in den Bereichen Controlling, Cashmanagement sowie den operativen Geschäftsfeldern sowie*
- ▶ *der kontinuierlichen und stetigen Marktbeobachtung.*

Die Koordination des Risikomanagements wird auf Konzernebene vom Konzerncontrolling und dem Bereich Recht wahrgenommen. Auf Basis monatlicher Abschlusserstellung, dem regelmäßigen Abgleich von Plan- und Ist-Zahlen sowie Marktanalysen und Marktbeobachtungen können Chancen und Risiken aus

## Risikobericht

dem operativen sowie strategischen Bereich frühzeitig erkannt, ein Risikoportfolio erstellt und in entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden. Zuständigkeiten und Verantwortung sind bei Drillisch klar geregelt und basieren auf der Unternehmensstruktur des Drillisch-Konzerns.

Als Teil des Risikomanagements werden Risiken auch außerhalb des Konzerns abgesichert. Hierfür werden für Schadensfälle und Haftpflichtrisiken, die aus dem täglichen Geschäft resultieren, entsprechende Versicherungen abgeschlossen, insoweit diese wirtschaftlich für sinnvoll erachtet werden. In Umsetzung der Unternehmensstrategie, eine Konsolidierung im Bereich der Mobilfunk-Service-Provider herbeizuführen, werden auch Termingeschäfte ohne die Absicht einer Sicherung abgeschlossen.

Die Ergebnisse des Risikomanagementprozesses werden regelmäßig im Vorstand und Aufsichtsrat erörtert.

### 2. 2. Marktbezogene Risiken

Insgesamt bestehen im Wesentlichen folgende marktbezogene Risiken:

- ▶ *Drillisch ist in einem weitgehend gesättigten und daher sehr wettbewerbsintensiven Marktumfeld tätig. Für den deutschen Mobilfunk-Markt ist in 2009 insgesamt nicht mit Umsatzsteigerungen zu rechnen.*
- ▶ *Der Markt für so genannte Mobilfunk-Discount-Tarife könnte nicht wie erwartet wachsen und der Gesellschaft könnte es nicht gelingen, einen angemessenen Anteil an diesem Markt zu gewinnen und zu halten.*
- ▶ *Durch die zunehmende Verfügbarkeit von Discount-Tarifen können die für Mobilfunk-Dienstleistungen erzielbaren Preise sinken.*
- ▶ *Es könnte Drillisch nicht gelingen, ihre Marktstellung im Rahmen der erwarteten Konsolidierung unter den Mobilfunk-Service-Providern zu halten oder auszubauen.*
- ▶ *Ein Preisverfall im Markt für Mobilfunkdienstleistungen kann zu sinkenden Einnahmen aus den mit den Netzbetreibern vereinbarten Handelsmargen führen.*
- ▶ *Die Gewinnung neuer Kunden und die Bindung bestehender Kunden sind vor allem im Bereich von Postpaid-Angeboten mit stetig steigenden Aufwendungen verbunden. Diese könnten in Zukunft weiter steigen.*
- ▶ *Drillisch ist in der Geschäftstätigkeit von regulatorischen Rahmenbedingungen abhängig. Diese können sich ändern und könnten Auswirkungen auf das Geschäft haben.*
- ▶ *Mobilfunk-Service-Provider sind in ihrem Leistungsangebot von den Netzbetreibern abhängig, da sie nicht über ein eigenes Netz verfügen.*

## Risikobericht

### 2. 3. Unternehmensbezogene Risikofaktoren

Folgende wesentliche unternehmensbezogene Risiken bestehen für Drillisch:

- ▶ *Da die Liquidität wesentlich durch die geplanten Cashflows aus operativer Tätigkeit und durch vertraglich vereinbarte Tilgungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beeinflusst wird, können negative Planabweichungen – zumindest teilweise – Refinanzierung der Tilgungsbeträge erforderlich machen.*
- ▶ *Die Nettofinanzschulden von Drillisch könnten beispielsweise infolge von Unternehmensübernahmen ansteigen und so zu einer Verschlechterung des Finanzergebnisses und der Eigenkapitalquote führen. Dies könnte sich nachteilig auf die Möglichkeit der Gesellschaft zur Zahlung von Dividenden und zur Aufnahme weiterer Kredite auswirken.*
- ▶ *Die aktive Teilnahme von Drillisch an der erwarteten Konsolidierung unter den Mobilfunk-Service-Providern stellt einen wesentlichen Teil der Wachstumsstrategie von Drillisch dar. Ein Fehlschlagen dieser Strategie kann zu Verlusten von Marktanteilen oder einer vollständigen Verdrängung vom Markt führen.*
- ▶ *Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von freenet oder auf den Wert ihrer Aktien auswirken, können sowohl direkt als auch indirekt über die Beteiligung an der MSP auch Einfluss auf Drillisch haben. Drillisch war im Hinblick auf den Erwerb von Aktien an freenet auf öffentlich zugängliche Unterlagen angewiesen. Sollten sich diese Informationen als unzutreffend oder unvollständig erweisen, kann Drillisch so unbekanntem Risiken ausgesetzt sein.*
- ▶ *Die Beteiligung von Drillisch und MSP an der freenet AG führt zu einem Buchwert der Aktien, der einer kontinuierlichen Werthaltigkeitsprüfung unterliegt. Diese kann sowohl im Konzernabschluss nach IFRS als auch im Einzelabschluss nach HGB zu weiteren außerplanmäßigen Abschreibungen führen.*
- ▶ *Ein Kreditvertrag, den Drillisch abgeschlossen hat, enthält Verpflichtungen, die die unternehmerische Flexibilität von Drillisch einschränken.*
- ▶ *Die kurz- und langfristigen Bank-Darlehen werden variabel verzinst. Daraus könnte sich ein Zinsänderungsrisiko ergeben. Im Dezember 2006 wurde zur Absicherung von 50 Millionen Euro Kreditsumme eine Zinsbegrenzungsvereinbarung in Form eines Cap abgeschlossen.*
- ▶ *Der Erfolg von Drillisch hängt ganz entscheidend von der Erhaltung der Funktionstüchtigkeit und der regelmäßigen Weiterentwicklung der von ihr verwendeten und teilweise selbst entwickelten Softwaresysteme zur Verwaltung der Kunden und Abrechnung erbrachter Leistungen ab. Softwarefehler könnten zu Unterbrechungen im Programmablauf bis hin zu einem dauerhaften Ausfall der Software und dem Verlust von Daten führen sowie die Gesellschaft daran hindern, innerhalb eines kurzen Zeitraums neue Mobilfunk-Produkte zu entwickeln und anzubieten.*
- ▶ *Drillisch ist bei dem Vertrieb ihrer Mobilfunkprodukte auch von Vertriebspartnern abhängig.*
- ▶ *Drillisch ist dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragskunden ihre Zahlungsverpflichtungen aus ihren Mobilfunkverträgen nicht erfüllen.*
- ▶ *Drillisch ist in hohem Maße abhängig von den Vorstandsmitgliedern sowie von Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen.*

2008 hat sich die Risikosituation im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Bei den aufgeführten Risiken handelt es sich um die derzeit identifizierten wesentlichen Risiken. Es ist nicht auszuschließen, dass darüber hinaus weitere wesentliche Risiken existieren, die momentan vom Management nicht erkannt sind, oder deren Eintrittswahrscheinlichkeit als vernachlässigbar gering eingeschätzt wird. Für alle wahrscheinlichen Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Existenzbedrohende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

## Prognosebericht

### 3. Prognosebericht

#### 3.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

„Die deutsche Wirtschaft steht in diesem Jahr vor der größten Herausforderung seit der Wiedervereinigung“, zu diesem Schluss kommt die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2009. Durch die große Abhängigkeit von der internationalen Wirtschaft ist Deutschland von der aktuellen Krise besonders betroffen. Der private Konsum in Deutschland kann die Entwicklung zwar etwas stabilisieren, aber nicht kompensieren. Für das Gesamtjahr erwartet die Bundesregierung unter Berücksichtigung der Maßnahmen zur Stabilisierung und Wachstumsstärkung einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 2,25 Prozent.

#### 3.2. Prognose des Drillisch-Vorstands zur Entwicklung im deutschen Mobilfunkmarkt

Der Vorstand von Drillisch erwartet, dass der Telekommunikationsmarkt in Deutschland einer der stabilisierenden Faktoren der Wirtschaft sein wird. Zu Umsatzzuwächsen wird es aller Voraussicht nach nicht kommen, da die Preise noch immer stärker zurück gehen werden, als die Menge zunehmen wird. Stärkster Wachstumstreiber bleibt der Mobilfunkmarkt, weil sich die Substituierung des Festnetzes durch den Mobilfunk weiter beschleunigen wird. Im deutschen Mobilfunkmarkt werden die stärksten Wachstumsimpulse aus der mobilen Datenkommunikation und dem Discountmarkt erwartet.

#### 3.3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Gerade in konjunkturell schwierigen Zeiten schauen die Konsumenten verstärkt auf den Preis. Einfaches Telefonieren zu günstigen Preisen wird daher im Mittelpunkt des Mobilfunkmarktes stehen. Die Subventionierung von immer neuen Handys über teure Tarife dürfte an Attraktivität verlieren. Das signalisieren auch die verringerten Absatzerwartungen der Hersteller von Endgeräten. Drillisch als Pionier im Bereich Mobilfunk-Discount erwartet daher – trotz weiter zunehmenden Wettbewerbs – gutes Wachstumspotenzial für seine attraktiven Angebote von Mobilfunkdienstleistungen. Mit maXXim hat das Unternehmen im Jahr 2008 bei der mobilen Sprachtelefonie ein weiteres Mal neue Tiefpreismarken gesetzt.

Die nahezu flächendeckende Verfügbarkeit des mobilen High-Speed-Internets und die inzwischen verbraucherfreundlichen Preise für die mobile Datennutzung lassen hier gute Wachstumsraten erwarten. Im Segment der mobilen Datennutzung wird mit ansehnlichen Umsatzzuwächsen gerechnet. Von diesen Entwicklungen will Drillisch profitieren. Daher hat die IQ-optimize Ende 2008 die Marke fioon etabliert und bietet nun auch mobiles Internet zu transparenten und günstigen Tarifen an.

Der Vorstand geht davon aus, dass sich die positive Ertragsentwicklung im operativen Geschäft auch zukünftig fortsetzen wird.

## Vergütungsbericht

### 4. Vergütungsbericht

Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitgliedes, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfeldes. Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus kurzfristigen Bestandteilen und Faktoren mit langfristigen Anreizkomponenten zusammen. Die kurzfristigen Bestandteile setzen sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus fixer Vergütung sowie Sach- und sonstigen Bezügen. Die fixe Vergütung als erfolgsunabhängige Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt und jährlich überprüft. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder sonstige Bezüge, insbesondere Zuschüsse zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie Sachbezüge, die im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung bestehen. Die Vorstandsbezüge beinhalten als erfolgsabhängige Komponente grundsätzlich variable Vergütungsanteile. Sie werden durch den Aufsichtsrat jährlich neu anhand von Zielen definiert. Als langfristige Anreizkomponente dient das im Geschäftsjahr 2007 implementierte Aktienwertsteigerungsprogramm („Long Term Incentive Plan 2008 – 2010“), das im Konzernanhang unter der Position „Personalaufwand“ erläutert wird. Aktienoptionen wurden dem Vorstand nicht gewährt.

Die Verträge mit dem Vorstand haben eine Dauer von drei Jahren. Für den Fall der Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge - mit Ausnahme der nachfolgenden Regelung zur Change of Control Klausel - keine ausdrücklichen Abfindungszusagen. Für den Fall, dass Drillisch einen Wechsel in der Anteilseignerstruktur von mehr als 50% erfährt (Change of Control) gilt ein Teil der erfolgsabhängigen Vergütung als verdient. Aus der Aufsichtsrats Tätigkeit bei der IQ-Optimize erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Vergütung in Höhe von TEUR 8. Kredite und Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Pensionszusagen an den Vorstand bestehen nicht.

Im Jahr 2008 betragen die Bezüge der Vorstandsmitglieder insgesamt TEUR 1.895, davon variabel TEUR 1.000 (Vorjahr insgesamt: TEUR 2.110). Gemäß Beschluss der Hauptversammlung am 26. Mai 2006 unterbleibt die Veröffentlichung der individualisierten Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds (§ 286 Abs. 5 HGB).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine angemessene Vergütung, die in der Satzung festgelegt wird und nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar ist. Der Vorsitzende erhält den doppelten, der Stellvertreter einen um TEUR 2 erhöhten Betrag. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung anteilig entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer. Die Aufsichtsratsvergütungen betragen in 2008 insgesamt TEUR 118,9 (Vorjahr: TEUR 117,4).

## Ergänzende Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

### 5. Ergänzende Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital beträgt vor Abzug der eigenen Anteile 58.507.916,50 Euro und ist eingeteilt in 53.189.015 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,10. Dabei gewährt jede Aktie eine Stimme. Eine Verbriefung des Anteils ist ausgeschlossen.

Im Rahmen des Verkaufs von Optionen an die VS GmbH hat sich Drillisch mit Vertrag vom 7. April 2004 und Nachtragsvereinbarung vom 3. Mai 2004 ein Vorkaufsrecht im Falle der Veräußerung der Aktien durch die VS eingeräumt. Dieses Vorkaufsrecht kann Drillisch auch durch einen Dritten ausüben lassen.

Der Gesellschaft wurde kein direkter und indirekter Anteilsbesitz größer als 10 Prozent mitgeteilt.

Gemäß §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung der Gesellschaft erfolgt die Bestellung des Vorstands und dessen Abberufung durch den Aufsichtsrat. Satzungsänderungen sind nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen (§§ 179 ff. AktG) von der Hauptversammlung zu beschließen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist darüber hinaus zu Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, befugt.

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 19.223.067,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum Ablauf des 17. Mai 2012 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Am 27. November 2007 hatte der Vorstand 17.439.020 Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,10 am Markt platziert. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung betrug das genehmigte Kapital EUR 40.145,00. Dieses genehmigte Kapital wurde in der Hauptversammlung am 30. Mai 2008 aufgehoben.

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung am 30. Mai 2008 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Mai 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 29.253.957,70 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Bei Bareinlagen können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- ▶ *um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;*
- ▶ *wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien darf insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Bezugsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Ferner sind auf diese Zahl Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert wurden;*
- ▶ *wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen;*
- ▶ *um neue Aktien bis zu einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 2.925.395,00 als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundene Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG auszugeben.*

## Wichtige Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigung zu ändern.

Der Vorstand von Drillisch wurde durch die Hauptversammlung vom 18. Mai 2007 ermächtigt, bis zum 17. November 2008 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Hauptversammlung 2007 zu erwerben. In der Hauptversammlung vom 30. Mai 2008 wurde der Rahmen für weitere Aktienrückkäufe beschlossen. Diese Ermächtigung betrifft höchstens 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Hauptversammlung 2008 (5.318.901 Aktien) und hat eine Laufzeit vom 16. Juni 2008 bis zum 29. November 2009. Im Rahmen der Aktienrückkaufprogramme hat Drillisch im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 3.456.668 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 3,58 über die Börse erworben. Dies entspricht einem Nennwert von EUR 3.802.334,80 beziehungsweise 6,50% des Grundkapitals der Gesellschaft. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt zum Zweck, diese zur Finanzierung etwaiger Akquisitionen von Unternehmen, Teilen von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen zu verwenden. Auch eine spätere Einziehung oder eine erneute Veräußerung dieser Aktien an Dritte gegen Barzahlung ist nicht ausgeschlossen.

Die Gesellschaft hat diverse Vereinbarungen getroffen, in denen ein Kontrollwechsel infolge einer Übernahme eine auflösende Bedingung darstellt. Dazu zählen im Wesentlichen Vereinbarungen mit den Netzbetreibern. Darüber hinaus hat der Eintritt eines sogenannten „Change of Control“ Auswirkungen auf die Finanzierung der Gesellschaft sowie auf die Beteiligung an der MSP. Im Beteiligungsvertrag mit United Internet sind diverse Regelungen für den Fall eines Change of Control enthalten, die Drillisch und United Internet Call- bzw. Put-Optionen bezogen auf die Gesellschaftsanteile an der MSP einräumen. Sonstige Vereinbarungen mit entsprechenden Bedingungen für den Fall eines Kontrollwechsels bestehen seitens Drillisch nicht.

### 6. Wichtige Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Drillisch hat am 27. Februar 2009 die Aktienmehrheit (71,4%) an der im Entry-Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelisteten eteleon erworben. Die Gegenleistung bestand aus einem Barbetrag und eigenen Aktien der Drillisch AG, insgesamt im Wert eines unteren einstelligen Millionenbetrages.

Das Recht, bis zum 28. Februar 2009 5.399.409 Aktien an der freenet AG zum Preis von EUR 3,38 zuzüglich 10% p.a. zu erwerben, wurde von Drillisch nicht ausgeübt.

Maintal, den 3. März 2009

Der Vorstand

---

## KONZERNJAHRESABSCHLUSS



## Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

		2008	2007
	Anhang-Nr.	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5	350.116	361.523
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.934	1.788
Sonstige betriebliche Erträge	6	2.977	16.361
Materialaufwand/ Aufwand für bezogene Leistungen	7	-276.772	-285.762
Personalaufwand	8	-19.498	-21.043
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-18.196	-33.076
Abschreibungen	10	-6.702	-5.764
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>33.859</b>	<b>34.027</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	11	-202.432	-40
Zinserträge	11	1.367	1.337
Zinsaufwendungen	11	-5.167	-7.617
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-206.232</b>	<b>-6.320</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>-172.373</b>	<b>27.707</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-11.702	-3.377
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-184.075</b>	<b>24.330</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>43</b>		
Unverwässert		-3,58	0,66
Verwässert		-3,58	0,66

## Konzernbilanz

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

AKTIVA	Anhang Nr.	31.12.2008	31.12.2007
		TEUR	TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	15.912	19.275
Firmenwerte	14	66.400	66.400
Sachanlagen	15	1.723	1.934
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	16	52.219	152.392
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		0	13
Latente Steuern		2.922	2.906
<b>Langfristige Vermögenswerte, gesamt</b>		<b>139.176</b>	<b>242.920</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	17	5.615	10.590
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	24.603	33.619
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		105	103
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen		23	4.206
Steuererstattungsansprüche	19	349	6.936
Liquide Mittel		4.325	84.681
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	20	8.063	2.926
<b>Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt</b>		<b>43.083</b>	<b>143.061</b>
<b>AKTIVA, GESAMT</b>		<b>182.259</b>	<b>385.981</b>

## Konzernbilanz

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

PASSIVA	Anhang Nr.	31.12.2008	31.12.2007
		TEUR	TEUR
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	21	54.706	58.508
Kapitalrücklage		119.480	128.379
Gewinnrücklagen		31.123	31.123
Marktbewertungsrücklage		0	0
Bilanzverlust (Vorjahr: -gewinn)		-173.568	15.659
<b>Eigenkapital, gesamt</b>		<b>31.741</b>	<b>233.669</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Pensionsrückstellungen	23	975	982
Latente Steuerverbindlichkeiten		6.726	5.637
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26	75.413	74.119
Leasingverbindlichkeiten	22	468	402
<b>Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>		<b>83.582</b>	<b>81.140</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Kurzfristige Rückstellungen	24	3.200	9.707
Steuerverbindlichkeiten	25	8.305	2.224
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26	20.000	13.767
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	7.915	14.364
Erhaltene Anzahlungen	28	15.663	16.913
Leasingverbindlichkeiten	22	668	891
Sonstige Verbindlichkeiten	29	11.185	13.306
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>		<b>66.936</b>	<b>71.172</b>
<b>PASSIVA, GESAMT</b>		<b>182.259</b>	<b>385.981</b>

## Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

	Anzahl Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Marktbe- wertungs- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn/ verlust	Gesamt
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 1.1.2007</b>	<b>32.089.936</b>	<b>34.510</b>	<b>23.318</b>	<b>31.180</b>	<b>17.302</b>	<b>6.029</b>	<b>112.339</b>
Veränderung eigener Anteile	410.064	441	2.067	0	0	0	2.508
Kapitalerhöhungen	20.689.015	23.557	102.994	0	-879	0	125.672
Marktbewertung der Sonsti- gen finanziellen Vermögens- werte		0	0	-31.180	0	0	-31.180
Einstellung in die Gewinnrück- lagen		0	0	0	14.700	-14.700	0
Konzernergebnis		0	0	0	0	24.330	24.330
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>53.189.015</b>	<b>58.508</b>	<b>128.379</b>	<b>0</b>	<b>31.123</b>	<b>15.659</b>	<b>233.669</b>
<b>Stand 1.1.2008</b>	<b>53.189.015</b>	<b>58.508</b>	<b>128.379</b>	<b>0</b>	<b>31.123</b>	<b>15.659</b>	<b>233.669</b>
Veränderung eigener Anteile	-3.456.668	-3.802	-8.580	0	0	0	-12.382
Nachträgliche Kosten der Kapitalerhöhung 2007		0	-319	0	0	0	-319
Dividendenzahlungen		0	0	0	0	-5.152	-5.152
Konzernergebnis		0	0	0	0	-184.075	-184.075
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>49.732.347</b>	<b>54.706</b>	<b>119.480</b>	<b>0</b>	<b>31.123</b>	<b>-173.568</b>	<b>31.741</b>

## Konzernkapitalflussrechnung

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Konzernergebnis	-184.075	24.330
Gezahlte Zinsen	-4.088	-7.890
Erhaltene Zinsen	1.505	1.199
Zinsergebnis	3.800	6.280
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	202.432	40
Gezahlte Ertragsteuern	-5.261	-14.673
Erhaltene Ertragsteuern	8.223	1.769
Ertragsteuern	11.702	3.377
Abschreibungen	6.702	5.764
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-102	38
Gewinn aus dem Abgang von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	0	-13.322
Veränderung der Vorräte	4.975	-4.524
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	7.907	-2.157
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ande- ren Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-9.856	578
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	-1.250	4.595
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>42.614</b>	<b>5.404</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-3.931	-2.813
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	394	175
Auszahlung für Akquisitionen abzüglich erworbener Liquider Mittel	0	-41.604
Auszahlung für den Erwerb von Anteilen an Beteiligungsunternehmen	0	-10.340
Investitionen in Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	-43.942
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	-123.172	0
Erhaltene Dividenden bzw. Sonderdividenden	0	52.264
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen	13.904	0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-112.805</b>	<b>-46.260</b>
Veränderung eigener Anteile	-12.382	2.508
Dividendenzahlungen	-5.152	0
Kapitalerhöhungen	0	125.673
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-87.886	-35.400
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	95.413	24.467
Veränderung von Investitionsverbindlichkeiten	-158	-749
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-10.165</b>	<b>116.499</b>
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>-80.356</b>	<b>75.643</b>
Liquide Mittel am Beginn der Periode	84.681	9.038
Liquide Mittel am Ende der Periode	4.325	84.681

## Konzernanhang

### Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

Die Drillisch AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und bietet Telekommunikationsdienstleistungen an. Drillisch wurde 1997 gegründet. Das Geschäftsfeld Mobilfunk bildet das Kerngeschäft des Drillisch-Konzerns und ist im Wesentlichen bei den hundertprozentigen Tochtergesellschaften Drillisch Telecom GmbH und SIMply GmbH angesiedelt. Der Konzern besitzt Service-Provider-Lizenzen der Netze T-Mobile, Vodafone, E-Plus und O2 und vermarktet Mobilfunk-Produkte aus dem Credit-, Debit- und Discountbereich. Anschrift der Drillisch AG als Konzernobergesellschaft ist die Wilhelm-Röntgen-Strasse 1-5 in 63477 Maintal. Sitz der Drillisch AG ist Maintal, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hanau unter HRB 7384 eingetragen.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Vermögenswerte und Schulden werden ihren Fristigkeiten entsprechend in lang- und kurzfristiges Vermögen beziehungsweise lang- und kurzfristige Schulden unterteilt. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 am 3. März 2009 aufgestellt und zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

#### 1 Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Ergänzend wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Das IASB beziehungsweise IFRIC (International Financial Reporting Interpretations Committee) hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung jedoch noch nicht verpflichtend ist und die von der Drillisch AG auch nicht vorzeitig angewandt werden. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass sie im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (Endorsement) durch die EU angenommen werden.

#### Folgender Standard und folgende Änderungen von Standards sowie folgende Interpretationen gelten ab dem Geschäftsjahr 2009 verbindlich:

- Die IFRS 8 „Geschäftssegmente“
- Überarbeitete Fassung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- Überarbeitete Fassung des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“
- Änderungen des IAS 32 und des IAS 1: „Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen“
- Änderungen des IFRS 1 und des IAS 27: „Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen“
- Änderungen des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“
- „Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards“
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“
- Änderungen des IAS 39 und des IFRS 7: „Umklassifizierung von Finanzinstrumenten“

Durch die neuen Regelungen erwarten wir aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

## Konzernanhang

**Im Geschäftsjahr 2008 hatten folgende Änderungen von Standards und folgende Interpretationen erstmals verbindliche Geltung:**

- Änderungen des IAS 39 und des IFRS 7: „Umklassifizierung von Finanzinstrumenten“
- IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“

Durch die neuen Regelungen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Weiterhin wurden folgende Änderungen von Standards vom IASB sowie folgende Interpretationen vom IFRIC in englischer Sprache veröffentlicht und noch nicht von der EU anerkannt:

**Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die beginnen am oder nach dem:**

1. Juli 2009	Änderung des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“
1. Juli 2009	Änderung des IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement: Eligible Hedge Items“
1. Juli 2008	Änderung des IAS 39 „Reclassification of Financial Assets: Effective Date and Transition“
1. Juli 2009	Überarbeitete Fassung von IFRS 1 „First-time Adoption of International Financial Reporting Standard“
1. Juli 2009	Überarbeitete Fassung von IFRS 3 „Business Combinations“
1. Januar 2008	IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“
1. Januar 2009	IFRIC 15 „Agreements for the Construction of Real Estate“
1. Oktober 2008	IFRIC 16 „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“
1. Juli 2009	IFRIC 17 „Distributions of Non-cash Assets to Owners“
1. Juli 2009	IFRIC 18 „Transfers of Assets from Customers“

Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwarten wir durch die neuen Regelungen aus heutiger Sicht nicht.

### 2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

#### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden folgende Gesellschaften einbezogen:

	Anteil am Kapital	gehalten von
	%	Nr.
1. Drillisch AG, Maintal		
2. Drillisch Telecom GmbH, Maintal	100	1
3. IQ-optimize Software AG („IQ-optimize AG“), Maintal	100	1
4. SIMply Communication GmbH („SIMply GmbH“), Maintal	100	1
5. MS Mobile Services GmbH („MS Mobile GmbH“), Maintal	100	2

## Konzernanhang

Gegenüber dem Vorjahr wurde die MS Mobile GmbH aufgrund der Aufnahme der Geschäftstätigkeit erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist hierdurch nicht wesentlich beeinträchtigt.

Das Gemeinschaftsunternehmen MSP Holding GmbH, Maintal (Anteil am Kapital 50%), und als assoziiertes Unternehmen die von der Drillisch AG gehaltenen Anteile an der freenet AG, Büdelsdorf (Anteil am Kapital 6,12%), werden nach der „Equity-Methode“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Die folgenden Gesellschaften wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Die Forster Kommunikationselektronik GmbH i.L. („Forster GmbH i.L.“), München (Anteil am Kapital 100%), die Acoon GmbH, Marl (Anteil am Kapital 63%), die Open-Net Oy, Helsinki (Anteil am Kapital 51%, in Insolvenz), die Drion GmbH, Bietigheim-Bissingen (Anteil am Kapital 35%), die Phone Partner GmbH, Dietzenbach (Anteil am Kapital 25%, in Insolvenz), sowie die Connect Handelsgesellschaft mbH, Krefeld (Anteil am Kapital 100%, in Insolvenz) als Tochtergesellschaft der Drillisch Telecom GmbH.

### **Drillisch Telecom GmbH**

Die Drillisch Telecom GmbH (ehemals McSIM Mobilfunk GmbH) entstand durch die Verschmelzung der VICTORVOX GmbH, Krefeld, der Alphatel Kommunikationstechnik GmbH, Maintal und der Telco Services GmbH, Idstein auf die McSIM Mobilfunk GmbH, Maintal, die nunmehr unter Drillisch Telecom GmbH firmiert. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung ins Handelsregister am 6. Januar 2009 rückwirkend zum 1. Oktober 2008 wirksam.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode abgebildet. Der Kaufpreis wird auf die identifizierten Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Tochterunternehmens verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden werden unabhängig von der Beteiligungshöhe in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst. In den auf den Unternehmenszusammenschluss folgenden Perioden werden die aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, planmäßig abgeschrieben oder aufgelöst.

Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Danach werden diese Unternehmen mit ihren identifizierten anteiligen, neu bewerteten Vermögenswerten (zuzüglich etwaiger Geschäfts- oder Firmenwerte) und Schulden in einem Posten bilanziert. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Anwendung der Equity-Methode wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Anzeichen auf eine Wertminderung überprüft. Der Equity-Ansatz wird grundsätzlich um das anteilige Periodenergebnis fortgeschrieben. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäftsvorfällen mit diesen Unternehmen werden anteilig eliminiert.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Im Dezember 2008 hat die Drillisch AG einen Vertrag über den Erwerb der Mehrheit der Anteile an der eteleon e-solutions AG, München, abgeschlossen. Die Transaktion ist am 27. Februar 2009 durch den Erwerb von 71,4 % vollzogen worden. Aufgrund der zeitlichen Nähe zum Freigabedatum des Konzernabschlusses können noch keine weiteren Angaben zum Unternehmenszusammenschluss nach IFRS 3 gemacht werden.



## Konzernanhang

### 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um planmäßige, nach der linearen Methode ermittelte Abschreibungen bilanziert. Es wird eine Nutzungsdauer von drei bis vier Jahren zugrunde gelegt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch Gemeinkosten.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und zusätzlich dann, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, einem Werthaltigkeitstest unterzogen; gegebenenfalls ist dabei auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten abzustellen. Übersteigt der Buchwert des jeweiligen immateriellen Vermögenswertes beziehungsweise der zugrunde liegenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben.

Wenn die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden die jeweiligen Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert zugeschrieben.

Firmenwerte werden gemäß IFRS seit dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Firmenwerte werden jährlich auf Wertminderung überprüft.

Im Rahmen der Überprüfung auf Wertminderung wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- oder Firmenwert denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die voraussichtlich von den wertbestimmenden, aber nicht ansatzfähigen Vermögenswerten profitieren. Der Werthaltigkeitstest wird jährlich durchgeführt und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen für eine Wertminderung der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorliegen. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages abzuschreiben; Wertminderungen werden dabei nicht rückgängig gemacht.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird anhand ihres Nutzungswerts ermittelt. Der Nutzungswert errechnet sich unter Anwendung des DCF-Verfahrens. Den Berechnungen liegen dabei Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden.

#### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bewertet. Für Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt die Abschreibungsdauer zwei bis zehn Jahre. Zugänge im Geschäftsjahr werden zeitanteilig abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden nach der Benchmark-Methode in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

#### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt.

#### Vorräte

Die Vorräte, es handelt sich ausschließlich um Handelswaren und geleistete Anzahlungen, werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren realisierbaren Nettoverkaufswert bewertet. Der Bewertung der Handelswaren liegt das FIFO-Verfahren zugrunde.

## Konzernanhang

### Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, an dem eine Konzerngesellschaft Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die Voraussetzungen des IAS 39.17 f. erfüllt sind. Soweit der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus einem Vermögenswert überträgt und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie ausgereichte Kredite und Forderungen und zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte. Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind nur dann saldiert auszuweisen, wenn bezüglich der Beträge ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzinstrumente werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die Folgebewertung richtet sich danach, ob ein Finanzinstrument zu Handelszwecken oder bis zur Endfälligkeit gehalten wird, ob das Finanzinstrument zur Veräußerung verfügbar ist oder ob es sich um vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen handelt. Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ist sowohl beabsichtigt als auch wirtschaftlich mit hinreichender Verlässlichkeit zu erwarten, dass Finanzinstrumente bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sind diese unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Alle anderen originären finanziellen Vermögenswerte sind, wenn es sich nicht um Kredite und Forderungen handelt, als zur Veräußerung verfügbar zu klassifizieren und mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte oder wesentliche Wertminderungen sowie um währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten handelt. Mit Abgang der Finanzinstrumente werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nominalwert bilanziert. Für Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Netzbetreibern T-Mobile, Vodafone, E-Plus und O2 sind in der Bilanz jeweils saldiert ausgewiesen. Aus der Saldierung resultierende Forderungen werden in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

## Konzernanhang

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden nach IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Direkt zurechenbare Ausgabekosten werden bei Aufnahme von Verbindlichkeiten abgesetzt und erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt.

### Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden gemäß IAS 17 als Finanzierungs-Leasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse sind als Operating-Leasingverhältnis zu klassifizieren.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder, falls dieser niedriger ist, mit dem Barwert der jeweiligen Mindestleasingraten aktiviert und in der Folge planmäßig linear abgeschrieben. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungs-Leasing erfasst. Die Leasingraten werden anteilig auf Finanzierungsaufwand und Verringerung der Leasingverpflichtung verteilt, sodass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf den verbleibenden Saldo der Verpflichtungen für jede Berichtsperiode entsteht. Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

### Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Versorgungszusagen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt und auf Basis einer gutachterlichen Bewertung zum Stichtag bilanziert.

Die bilanzierte Altersversorgungsverpflichtung stellt den um nachzuerrechnende Dienstzeitaufwendungen und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bereinigten Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung dar. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden lediglich insoweit berücksichtigt und auf die durchschnittliche künftige Restdienstzeit verteilt, als sie einen Korridor übersteigen, der 10 % der jeweiligen Verpflichtung entspricht.

### Kurzfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen werden für die rechtliche oder faktische Verpflichtung gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit hat, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

### Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der „liability-method“ auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Buchwerten erfasst. Danach wird mit den Steuersätzen gerechnet, die im Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen voraussichtlich gelten. Latente Steuern werden nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert entsteht.

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

## Konzernanhang

### Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Im Segment Mobilfunk werden Umsätze durch das Angebot von Mobilfunkdiensten, einmalige Bereitstellungsentgelte sowie den Verkauf mobiler Endgeräte und Zubehör generiert. Umsätze aus Mobilfunkdiensten enthalten monatliche Leistungsentgelte, Entgelte für Sondermerkmale sowie Verbindungs- und Roaming-Entgelte. Umsätze aus Mobilfunkdiensten werden auf Basis in Anspruch genommener Nutzungseinheiten und vertraglicher Entgelte realisiert, abzüglich Gutschriften und Anpassungen auf Grund von Preisnachlässen. Der aus dem Verkauf mobiler Telefone, mobiler Datengeräte und Zubehör generierte Umsatz und die damit verbundenen Aufwendungen werden realisiert, sobald die Produkte geliefert und vom Kunden abgenommen wurden.

Im Segment Software Dienstleistungen werden Umsätze durch das Angebot von individuellen Softwarelösungen sowie durch Wartungs- und Supportleistungen generiert. Umsätze aus Softwarelösungen sowie die Umsätze aus Wartungs- und Supportleistungen basieren auf vertraglichen Regelungen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Effektivzinssatzes erfasst. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, bei dessen Anwendung der Barwert der geschätzten zukünftigen Einzahlungen über die erwartete Nutzungsdauer des finanziellen Vermögenswerts gleich dem Netto-Buchwert ist. Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

### Aktienkursorientierte Vergütung

Die Drillisch AG hat mit ihren Vorständen eine aktienorientierte Vergütungsvereinbarungen als Teil der Gesamtvergütung geschlossen. Die erhaltene Gegenleistung wird indirekt auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der Eigenkapitalinstrumente bewertet und zeitanteilig als Personalaufwand und als Rückstellung erfasst. Die beizulegenden Zeitwerte werden erstmalig am Tag der Gewährung und weiter an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung geeigneter Optionspreismodelle ermittelt. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte werden erfolgswirksam erfasst.

### Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der Werthaltigkeit von Firmenwerten, Markenrechten, Forderungen und Beteiligungen, die Bewertung von Rückstellungen und aktienbasierten Vergütungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen, insbesondere auch bei Dividendenrenditen, Zinssätzen und Volatilitäten, abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Der Drillisch-Konzern hat einen zentralen Ansatz des finanziellen Risikomanagements zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken. Die Risikopositionen ergeben sich aus den konzernweit vorgenommenen und geplanten zahlungswirksamen Einnahmen und Ausgaben.

## Konzernanhang

### 4 Eventualforderungen

Mit Kaufverträgen vom 7. April 2004 und Nachtragsvereinbarung vom 3. Mai 2004 hat die Drillisch AG 4.744.202 Optionen an eigenen Aktien an die VS Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hanau (VS GmbH), zum Preis von insgesamt EUR 1,00 veräußert. Die Veräußerung erfolgte unter der Maßgabe, dass die VS GmbH die Call-Option bis zum 7. April 2004 ausübt, was erfolgt ist, und die erworbenen Aktien bis zum 31. Dezember 2005 nicht ohne vorherige Zustimmung der Drillisch AG veräußert. Des Weiteren stehen der Drillisch AG im Falle der Veräußerung der Aktien durch die VS GmbH 76% des Veräußerungsgewinnes zu. Der Veräußerungsgewinn stellt die Differenz aus dem erzielten Verkaufserlös und dem Ausübungspreis der Option (EUR 1,45) dar.

Zum Bilanzstichtag besteht somit eine Eventualforderung von TEUR 1.010. Die Eventualforderung berechnet sich auf Basis des Schlusskurses vom 31. Dezember 2008 von EUR 1,73.

### 5 Umsatzerlöse

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Telekommunikation		
Mobilfunk Service-Providing	349.878	360.889
Sonstiges	159	288
Software Dienstleistungen	79	346
	<b>350.116</b>	<b>361.523</b>

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen Festnetzumsätze der Drillisch Telecom GmbH.

### 6 Sonstige betriebliche Erträge

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Eingang ausgebuchter Forderungen	1.332	1.017
Auflösung von Rückstellungen	303	545
Erstattung von Mahngebühren (Anwalts- und Gerichtsgebühren)	50	50
Versicherungsentschädigungen	8	15
Einbringungsgewinn freenet Aktien	0	13.322
Übrige	1.284	1.412
	<b>2.977</b>	<b>16.361</b>

## Konzernanhang

### 7 Materialaufwand/ Aufwand für bezogene Leistungen

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	276.772	285.708
Sonstige Aufwendungen	0	54
	<b>276.772</b>	<b>285.762</b>

### 8 Personalaufwand

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	16.940	18.042
Soziale Abgaben	2.558	3.001
	<b>19.498</b>	<b>21.043</b>

#### Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand, Teilzeitkräfte auf Ganztagsbeschäftigung umgerechnet) betrug:

im Jahresdurchschnitt	345	372
im Jahresdurchschnitt – Auszubildende	18	18

Im Geschäftsjahr 2007 hat der Aufsichtsrat der Drillisch AG beschlossen, für die Vorstände der Drillisch AG ein Aktienwertsteigerungsprogramm („Long Term Incentive Plan“) für die Jahre 2007 bis 2010 aufzulegen. Im Rahmen dieses Programms stehen den Vorständen jeweils 100.000 Aktienwertsteigerungsrechte zu.

Diese Aktienwertsteigerungsrechte berechtigen den Inhaber nach Ablauf einer Ausübungssperre von 10, 22, 34 bzw. 46 Monaten und Erreichen des Erfolgsziels (Steigerung des Kurswerts der Drillisch Aktie ausgehend vom Basispreis um 5%, 10%, 15% bzw. 20% und bessere Entwicklung als der Technologie All Share-Index) zur Zahlung eines Geldbetrags.

Der Zahlungsanspruch ergibt sich aus der Differenz von Basispreis in Höhe von EUR 5,54 und Ausübungspreis, wobei der Basispreis anhand einer durchschnittlichen volumengewichteten Marktkapitalisierung auf Basis des Xetra-Schlusskurses der Drillisch Aktie im Zeitraum vom 1. Oktober 2006 bis zum 31. Dezember 2006 ermittelt wurde und der Schlusskurs der Drillisch Aktie im Zeitpunkt der Ausübbarkeit den Ausübungspreis darstellt. Der auszahlbare Differenzbetrag pro Aktienwertsteigerungsrecht unterliegt einer Höchstgrenze von EUR 10,00.

Die Aktienwertsteigerungsrechte entfallen auf vier Tranchen, die jeweils mit 25.000 Aktienwertsteigerungsrechten auf die Jahre 2007 bis 2010 entfallen. Die Anzahl der ausstehenden Aktienwertsteigerungsrechte zu Beginn des Jahres betrug 150.000 Stück. Im Geschäftsjahr wurden bezogen auf die erste Tranche 50.000 Stück ausgeübt. Der Schlusskurs bei dieser Ausübung von 50.000 Aktienwertsteigerungsrechten betrug EUR 7,07 (Ausübungspreis bezogen auf November 2007).

Der Zeitwert eines Aktienwertsteigerungsrechts betrug zum 31. Dezember 2008 EUR 0,28 (Vorjahr: EUR 5,99). Der Zeitwert des Plans beträgt TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 446). Im Konzernabschluss der Drillisch AG wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 15 und eine Rückstellung in Höhe von TEUR 15 berücksichtigt.

## Konzernanhang

Bei dem Aktienwertsteigerungsprogramm handelt es sich um eine aktienkursorientierte Vergütung mit Barausgleich im Sinne der IFRS 2.30 ff.. Die erhaltene Gegenleistung wird indirekt auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der Eigenkapitalinstrumente bewertet und wird für künftig zu erbringende Gegenleistungen zeitanteilig über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand und als Rückstellung erfasst. Für den Zeitraum zwischen Beginn der Laufzeit der Tranche und Zusagezeitpunkt wird davon ausgegangen, dass die Gegenleistung bereits erbracht wurde. Insofern wird für diesen Zeitraum der volle bereits erdiente Anspruch zum Stichtag zurückgestellt.

Der Zeitwert des Plans wurde unter Zugrundelegung einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Hierbei wurde eine Volatilität in Höhe von 62% beziehungsweise 37% (Index) berücksichtigt, die aus der historischen zweijährigen Volatilität der Drillisch Aktie und des Technologie All Share-Index im Xetra-Handel abgeleitet wurde. Erwartete Dividenden wurden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht berücksichtigt. Als risikoloser Zinssatz wurde eine hypothetische Nullkuponanleihe ohne Kreditausfallrisiko mit entsprechender Laufzeit in Höhe von 1,83% verwendet.

### 9 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Rechts- und Beratungskosten	3.199	4.952
Billing / Fremdarbeiten	2.810	3.010
Mieten und Nebenkosten	2.401	2.701
Forderungsausfälle und Wertberichtigungen	2.325	3.537
Werbekosten	1.570	1.425
Post- und Telefongebühren / Standleitungen	798	1.133
Nebenkosten Geldverkehr	684	556
KFZ-Kosten	555	830
Freistellungsvereinbarung MSP Beteiligungs GmbH	0	10.000
Übrige	3.854	4.932
	<b>18.196</b>	<b>33.076</b>

Forderungsausfälle und Wertberichtigungen betreffen ausschließlich die Bewertungskategorie „Loans and Receivables“.

### 10 Abschreibungen

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Software		
selbsterstellte Software	2.530	2.173
Kundenbeziehungen	2.163	1.802
zugekaufte Software	685	640
Sachanlagen	1.324	1.149
	<b>6.702</b>	<b>5.764</b>

## Konzernanhang

### 11 Finanzergebnis

#### Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen

Dieser Posten enthält den erfolgswirksamen Anteil der Fortschreibung des anteiligen Eigenkapitals der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der MSP Holding GmbH, sowie der direkt gehaltenen Anteile an der freenet AG. Neben dem erfolgswirksamen Anteil der Fortschreibung des anteiligen Eigenkapitals sind in diesem Posten außerplanmäßige („Impairment“) und planmäßige Abschreibungen enthalten. Die planmäßigen Abschreibungen ergeben sich aus der Aufdeckung von stillen Reserven im Rahmen einer Kaufpreisallokation. Des Weiteren wirken sich Gewinne und Verluste aus Verkäufen von Anteilen an der freenet AG sowie Derivate auf Anteile an der freenet AG in diesem Posten aus.

Der Buchwert der Anteile an der MSP Holding GmbH beträgt EUR 18,1 Mio. und an den direkt gehaltenen Anteilen an der freenet AG EUR 34,1 Mio. und entspricht dem Zeitwert. Die anteilig berücksichtigten Gewinne der freenet AG sind auf Ebene der MSP Holding GmbH mit EUR 11,0 Mio. der Drillisch AG zuzurechnen und wurden mit EUR 5,5 Mio. im Rahmen der Equity-Bilanzierung der direkt gehaltenen Anteile berücksichtigt. Der darin enthaltene Anteil am Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs der freenet AG beträgt EUR -5,6 Mio. Bei der Berechnung der Abschreibung wurde ausgehend vom Börsenkurs der freenet AG zum 31. Dezember 2008 in Höhe von EUR 4,15 ein Paketzuschlag bzw. eine Kontrollprämie von 5% berücksichtigt.

Die auf Ebene der MSP Holding GmbH vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung auf Anteile an der freenet AG ist mit EUR 145,6 Mio. der Drillisch AG zuzurechnen. Die außerplanmäßige Abschreibung auf die direkt gehaltenen Anteile an der freenet AG beträgt EUR 85,0 Mio.

#### Zinserträge/ Zinsaufwendungen

Die Zinserträge resultieren ausschließlich aus der Bewertungskategorie der „Loans and Receivables“. Die Zinsaufwendungen sind ausschließlich der Bewertungskategorie „Financial Liabilities Measured at Amortised Cost“ zuzuordnen.

In den Zinsaufwendungen sind Bankgebühren bzw. -provisionen in Höhe von TEUR 501 enthalten.

### 12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Laufende Ertragsteuern	10.481	4.369
Latente Steuern	1.221	-992
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>11.702</b>	<b>3.377</b>

Als Ertragsteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie aus Gewerbesteuer zusammen. Bei Kapitalgesellschaften fallen effektive und latente Steuern wie folgt an: Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0% (Vorjahr: 25,0%), Solidaritätszuschlag wie im Vorjahr in Höhe von 5,5% sowie Gewerbesteuer, deren Höhe sich nach den gemeindespezifischen Hebesätzen bestimmt.



## Konzernanhang

Eine Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des Ertragsteuersatzes des Konzerns ergeben würde, zum ausgewiesenen Steueraufwand lässt sich wie folgt darstellen:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	-172.373	27.707
Steueraufwand bei Anwendung des Ertragsteuersatzes des Konzerns von 31,58% (Vorjahr: 39,65%)	-54.435	10.986
Steuern für Vorjahre	-139	80
Gewerbsteuerliche Hinzurechnungen	173	593
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	66.239	-7.213
Auswirkungen aus Steuersatzänderung	0	-698
Sonstige Effekte	-136	-371
	<b>11.702</b>	<b>3.377</b>

Die Latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage gelten beziehungsweise zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Dabei wurde ein Steuersatz von rund 31,58% (Vorjahr: rund 31,58%) angewandt, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,0% (Vorjahr: 15,0%), dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% und einem durchschnittlichen Gewerbesteuerersatz von 15,76% zusammensetzt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
<b>Aktive latente Steuern</b>		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	820	741
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.603	1.342
Leasingverbindlichkeiten	377	499
Pensionsrückstellungen	122	105
Finanzanlagen	0	219
	<b>2.922</b>	<b>2.906</b>
<b>Passive latente Steuern</b>		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.799	4.664
Finanzanlagen	2.338	59
Leasingvermögen	405	521
Kurzfristige Rückstellungen	0	95
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	184	298
	<b>6.726</b>	<b>5.637</b>
	<b>-3.804</b>	<b>-2.731</b>

Von den aktiven latenten Steuern entfallen TEUR 1.451 (Vorjahr: TEUR 1.241) auf die kurzfristigen und TEUR 1.471 (Vorjahr: TEUR 1.665) auf die langfristigen Vermögenswerte. Von den passiven latenten Steuern entfallen TEUR 3.951 (Vorjahr: TEUR 2.031) auf die kurzfristigen und TEUR 2.776 (Vorjahr: TEUR 3.606) auf die langfristigen Vermögenswerte.

## Konzernanhang

## 13 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Handelsmarke Telco	Kunden- beziehungen	selbsterstellte Software	zugekaufte Software	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Stand 1. Januar 2007</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.298</b>	<b>1.818</b>	<b>10.116</b>
Zugänge	6.668	8.650	3.514	982	19.814
Abgänge	0	0	2	1	3
<b>Stand 31. Dezember 2007</b>	<b>6.668</b>	<b>8.650</b>	<b>11.810</b>	<b>2.799</b>	<b>29.927</b>
Zugänge	0	0	1.934	431	2.365
Abgänge	0	0	0	420	420
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>6.668</b>	<b>8.650</b>	<b>13.744</b>	<b>2.810</b>	<b>31.872</b>
<b>Aufgelaufene Abschreibungen</b>					
<b>Stand 1. Januar 2007</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.136</b>	<b>904</b>	<b>6.040</b>
Zugänge	0	1.802	2.173	640	4.615
Abgänge	0	0	2	1	3
<b>Stand 31. Dezember 2007</b>	<b>0</b>	<b>1.802</b>	<b>7.307</b>	<b>1.543</b>	<b>10.652</b>
Zugänge	0	2.163	2.530	685	5.378
Abgänge	0	0	0	70	70
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>0</b>	<b>3.965</b>	<b>9.837</b>	<b>2.158</b>	<b>15.960</b>
<b>Buchwerte</b>					
zum 31. Dezember 2007	6.668	6.848	4.503	1.256	19.275
<b>zum 31. Dezember 2008</b>	<b>6.668</b>	<b>4.685</b>	<b>3.907</b>	<b>652</b>	<b>15.912</b>

Die Zugänge bei der selbsterstellten Software betreffen die Entwicklung selbstgenutzter Software.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation der Telco GmbH in 2007 wurden Kundenbeziehungen, selbsterstellte Software sowie die Handelsmarke Telco identifiziert. Bei der Handelsmarke Telco handelt es sich um einen immateriellen Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer. Aufgrund der Analyse der relevanten Faktoren (Planung über die zukünftige Nutzung des Vermögenswerts, erwartetes Marktverhalten u.a.) ist keine vorhersehbare Begrenzung der Periode vorhanden, in der die Handelsmarke voraussichtlich Netto-Cashflows erzeugen wird.

## Konzernanhang

### 14 Firmenwerte

Die Firmenwerte wurden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

	Anschaffungskosten	Aufgelaufene Abschreibungen bis zum 31. Dezember 2008	Buchwerte
	TEUR	TEUR	TEUR
Drillisch Telecom GmbH	89.314	22.976	66.338
IQ-optimize AG	103	41	62
	<b>89.417</b>	<b>23.017</b>	<b>66.400</b>

Der Firmenwert der Drillisch Telecom GmbH resultiert aus den ursprünglichen Firmenwerten der Alphatel GmbH, VICTORVOX GmbH und Telco GmbH.

Die Anschaffungskosten und die aufgelaufene Abschreibung, sowie die hieraus resultierenden Buchwerte haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Die Werthaltigkeit der ursprünglichen Firmenwerte wurde anhand der für diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erzielbaren Beträge, ermittelt auf der Basis ihrer Nutzungswerte, überprüft. Die Nutzungswerte ergeben sich aus den abgezinnten zukünftigen Cash Flows. Dabei wurde die vom Management genehmigte Unternehmensplanung für die Jahre 2009 bis 2012 sowie für die Zeit danach ein aus den Planzahlen für 2013 abgeleiteter nachhaltiger Nettoüberschuss mit einer stetigen Wachstumsrate von 0,5% beziehungsweise 1% zugrunde gelegt. Die Abzinsung der Cash Flows für den Zeitraum 2009 bis 2012 erfolgte mit einem Zinssatz von 8,3% und für den folgenden Zeitraum mit einem Zinssatz von 7,3% beziehungsweise 7,8% p.a.. Wesentliche Grundannahme für die Planung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind die Teilnehmerzahlen. Eine Wertberichtigung der Firmenwerte war im Geschäftsjahr 2008 nicht erforderlich.

## Konzernanhang

## 15 Sachanlagen

	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gebäude	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>Stand 1. Januar 2007</b>	<b>4.265</b>	<b>217</b>	<b>4.482</b>
Zugänge	1.324	0	1.324
Abgänge	361	0	361
<b>Stand 31. Dezember 2007</b>	<b>5.228</b>	<b>217</b>	<b>5.445</b>
Zugänge	1.561	4	1.565
Abgänge	608	0	608
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>6.181</b>	<b>221</b>	<b>6.402</b>
<b>Aufgelaufene Abschreibungen</b>			
<b>Stand 1. Januar 2007</b>	<b>2.375</b>	<b>102</b>	<b>2.477</b>
Zugänge	1.116	33	1.149
Abgänge	115	0	115
<b>Stand 31. Dezember 2007</b>	<b>3.376</b>	<b>135</b>	<b>3.511</b>
Zugänge	1.292	32	1.324
Abgänge	156	0	156
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>4.512</b>	<b>167</b>	<b>4.679</b>
<b>Buchwerte</b>			
zum 31. Dezember 2007	1.852	82	1.934
zum 31. Dezember 2008	1.669	54	1.723

## Konzernanhang

### 16 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die Anteile an der MSP Holding GmbH werden zu 50% von der Drillisch AG gehalten. Unter Anwendung der Equity-Methode werden die Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen und die direkt gehaltenen Anteile an der freenet AG unter dieser Position ausgewiesen.

Die folgende Tabelle gibt die anteiligen lang- und kurzfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Ergebnisgrößen an dem nach der Equity-Methode einbezogenem Gemeinschaftsunternehmen MSP Holding GmbH wieder. Diese Beträge sind in jeweils einem Posten der Konzern-Bilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	27.734	158.588
Kurzfristige Vermögenswerte	156	10.896
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.858	4.124
EBT	-147.328	-27
Ergebnis nach Steuern	-147.328	-40

Die freenet AG hat zum 31. Dezember 2008 Umsätze in Höhe von EUR 2.873,8 Mio. und ein Konzernergebnis in Höhe von EUR 111,6 Mio. (davon aufgegebenen Geschäftsbereich: EUR -36,8 Mio.) als vorläufige Geschäftszahlen veröffentlicht. Zum 31. Dezember 2007 betragen die Vermögenswerte der freenet AG EUR 902,6 Mio. und die Verbindlichkeiten EUR 530,5 Mio.

### 17 Vorräte

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Handelswaren	2.194	2.597
Wertberichtigungen auf Handelswaren	0	-140
Geleistete Anzahlungen	3.421	8.133
	<b>5.615</b>	<b>10.590</b>

Bei den Handelswaren handelt es sich im Wesentlichen um Mobiltelefone und Zubehör. Die geleisteten Anzahlungen stellen im Wesentlichen auf Lager befindliche Voucher dar.

### 18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Brutto-Forderungen	25.355	44.622
Wertberichtigungen auf Forderungen	-752	-11.003
	<b>24.603</b>	<b>33.619</b>

## Konzernanhang

### Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	Buchwert	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			weniger als 30 Tage	zwischen 31 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2008	24.603	11.351	4.179	1.871	1.731	5.236
31.12.2007	33.619	15.718	7.184	2.038	1.255	5.832

Hinsichtlich der zum Stichtag weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen gab es zum Stichtag keine Erkenntnisse, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Forderungen, die zum Stichtag nicht wertgemindert aber überfällig sind, beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen Kunden und Lieferanten mit denen Ratenzahlungsvereinbarungen bestehen. Solange diese ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen, erfolgen keine Wertberichtigungen und die Forderungen werden weiterhin zu Anschaffungskosten bewertet.

Im Drillisch-Konzern werden Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen gebildet, um geschätzten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
<b>Stand der Wertberichtigungen am 1. Januar</b>	<b>11.003</b>	<b>1.274</b>
Zugang aus der Änderung Konsolidierungskreis	0	7.982
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	9.139	11.083
Verbrauch / Auflösung	-19.390	-9.336
<b>Stand der Wertberichtigungen am 31. Dezember</b>	<b>752</b>	<b>11.003</b>

#### 19 Steuererstattungsansprüche

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer	272	4.460
Gewerbesteuer	77	2.476
	<b>349</b>	<b>6.936</b>

In den Körperschaftsteueransprüchen sind Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von TEUR 162 enthalten.

## Konzernanhang

### 20 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Call Option	6.425	0
Forderungen gegen Versicherungen	294	286
Kautionen	185	344
Provisionsforderungen	0	689
Darlehensforderungen	0	1
Sonstiges	1.159	1.606
	<b>8.063</b>	<b>2.926</b>

Die Drillisch AG hat das Recht bis zum 28. Februar 2009 5.399.409 Aktien an der freenet AG zum Preis von EUR 3,38 zuzüglich 10% p.a. zu erwerben.

Die Call Option hat zum 31. Dezember 2008 einen Zeitwert von EUR 6,4 Mio. Der Zeitwert wurde mit Hilfe eines Optionspreismodells ermittelt. Dabei wurde eine Volatilität von 123,11% und ein Basispreis von EUR 3,38 zu Grunde gelegt.

### 21 Eigenkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 58.507.916,50 ist eingeteilt in 53.189.015 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,10.

Der Vorstand der Drillisch AG wurde durch die Hauptversammlung vom 18. Mai 2007 ermächtigt, bis zum 17. November 2008 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Hauptversammlung 2007 zu erwerben.

In der Hauptversammlung vom 30. Mai 2008 wurde ein weiteres Aktienrückkaufprogramm beschlossen. Das Rückkaufprogramm betrifft höchstens 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Hauptversammlung 2008 (5.318.901 Aktien) und hat eine Laufzeit vom 16. Juni 2008 bis zum 29. November 2009. Im Rahmen der Aktienrückkaufprogramme hat die Drillisch AG im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 3.456.668 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 3,58 über die Börse erworben. Dies entspricht einen Nennwert von EUR 3.802.334,80 beziehungsweise 6,50% des Grundkapitals der Gesellschaft.

Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt zum Zweck, diese zur Finanzierung etwaiger Akquisitionen von Unternehmen, Teilen von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen zu verwenden. Auch eine spätere Einziehung oder eine erneute Veräußerung dieser Aktien an Dritte gegen Barzahlung ist nicht ausgeschlossen.

In der Hauptversammlung vom 30. Mai 2008 wurde beschlossen, EUR 0,10 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien betrug 53.189.015. Hiervon waren bei der Berechnung des Ausschüttungsbetrags die zum Ausschüttungszeitpunkt in Gesellschaftsbesitz befindlichen 1.674.666 Stückaktien abzuziehen. Demnach ergab sich eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt TEUR 5.152.

Im Rahmen der Kapitalerhöhungen 2007 entstanden nachträgliche Aufwendungen im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von TEUR 319, die direkt im Eigenkapital verrechnet wurden.

## Konzernanhang

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 19.223.067,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum Ablauf des 17. Mai 2012 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Am 27. November 2007 hatte der Vorstand 17.439.020 Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,10 am Markt platziert. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung betrug das genehmigte Kapital EUR 40.145,00. Dieses genehmigte Kapital wurde in der Hauptversammlung am 30. Mai 2008 aufgehoben.

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung am 30. Mai 2008 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Mai 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 29.253.957,70 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Bei Bareinlagen können die neuen Aktien auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Grundsätzlich ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- ▶ um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- ▶ wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrag durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien darf insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Bezugsrechten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden. Ferner sind auf diese Zahl Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert wurden;
- ▶ wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt zur Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- ▶ um neue Aktien bis zu einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 2.925.395,00 als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder verbundene Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG auszugeben.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigung zu ändern.



## Konzernanhang

### 22 Leasingverhältnisse

In den Sachanlagen und der Software sind folgende Finanzierungs-Leasingverhältnisse enthalten:

	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Software	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>Stand 1. Januar 2007</b>	<b>5.417</b>	<b>1.131</b>	<b>6.548</b>
Zugänge	526	0	526
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2007</b>	<b>5.943</b>	<b>1.131</b>	<b>7.074</b>
Zugänge	984	0	984
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>6.927</b>	<b>1.131</b>	<b>8.058</b>
<b>Aufgelaufene Abschreibungen</b>			
<b>Stand 1. Januar 2007</b>	<b>4.117</b>	<b>317</b>	<b>4.434</b>
Zugänge	666	362	1.028
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2007</b>	<b>4.783</b>	<b>679</b>	<b>5.462</b>
Zugänge	951	362	1.313
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>5.734</b>	<b>1.041</b>	<b>6.775</b>
<b>Buchwerte</b>			
zum 31. Dezember 2007	1.160	452	1.612
<b>zum 31. Dezember 2008</b>	<b>1.193</b>	<b>90</b>	<b>1.283</b>
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>			
	Bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	
	TEUR	TEUR	
Leasingzahlungen	697	476	
Abzinsungsbeträge	29	8	
<b>Barwerte</b>	<b>668</b>	<b>468</b>	

Im Rahmen von Sale-and-Lease-back Geschäften wurden diverse Anlagegüter an die GEFA-Leasing veräußert und zurückgeleast. Der Barwert der Leasingraten wurde als Verbindlichkeit passiviert. Es bestehen Verlängerungs- beziehungsweise Kaufoptionen in den Leasingvereinbarungen.

## Konzernanhang

### 23 Pensionsrückstellungen

Rückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter beziehungsweise Hinterbliebene gebildet.

Die Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19. Die zukünftigen Verpflichtungen sind dabei unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Schätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern leistungsorientiert und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter.

Neben den Annahmen zur Lebenserwartung sind die folgenden Rechnungsparameter angesetzt:

Rechnungsparameter	2008	2007
	%	%
Rechnungszinsfuß	5,80	4,75
Erwartete Einkommensentwicklung	0	0
Erwartete Rentenentwicklung	0	0

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der 10%-Korridor-Regel. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nicht erfolgswirksam berücksichtigt, soweit sie 10% des höheren Betrags aus Verpflichtungsumfang beziehungsweise Marktwert des Planvermögens nicht übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter ergebniswirksam verteilt.

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeit wurde alters- und geschlechtsspezifisch geschätzt.

Zum Stichtag ergibt sich der bilanziell ausgewiesene Betrag aus Pensionsverpflichtungen folgendermaßen:

Bilanzielle Verpflichtungen	2008	2007
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (DBO)	920	952
Nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	55	30
Nicht berücksichtigte Kosten für Veränderungen von Ansprüchen aus früheren Jahren	0	0
<b>Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember</b>	<b>975</b>	<b>982</b>

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO)	2008	2007
	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar	952	0
Zugang Konsolidierungskreis	0	922
Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	7	13
Zinsen	56	47
Rentenzahlungen	0	0
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-40	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-55	-30
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>920</b>	<b>952</b>

## Konzernanhang

Im Geschäftsjahr betragen die erfahrungsbedingten Anpassungen der Schulden TEUR 25 (2,6%). Der Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2006 betrug TEUR 922.

Pensionsaufwand (NPPC)	2008	2007
	TEUR	TEUR
Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	7	13
Zinsen	56	47
Erfolgswirksame erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-40	0
	<b>23</b>	<b>60</b>

Während die Kosten für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche im Personalaufwand ausgewiesen werden, sind die Zinsen im Finanzergebnis ausgewiesen.

### 24 Kurzfristige Rückstellungen

	Stand 01.01.2008	Inanspruch- nahmen	Auflösungen	Zuführungen	Stand 31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Grundgebühren	3.219	3.219	0	2.158	2.158
Provisionen	743	742	1	233	233
Prozessrisiken	335	98	79	74	232
Rückbaumaßnahmen	204	0	60	0	144
Rückgriffsansprüche der MSP Beteiligungs GmbH	5.000	5.000	0	0	0
Übrige	206	206	0	433	433
	<b>9.707</b>	<b>9.265</b>	<b>140</b>	<b>2.898</b>	<b>3.200</b>

Der Drillisch-Konzern geht von einem Mittelabfluss im Geschäftsjahr 2009 aus.

### 25 Steuerverbindlichkeiten

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer	4.687	1.035
Gewerbesteuer	2.733	677
Umsatzsteuer	885	512
	<b>8.305</b>	<b>2.224</b>

## Konzernanhang

### 26 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Langfristige Verbindlichkeiten	75.413	74.119
Kurzfristige Verbindlichkeiten	20.000	13.767
	<b>95.413</b>	<b>87.886</b>

Am 16. April 2008 wurde zwischen der West LB AG, Düsseldorf, und der Drillisch AG eine Kreditvereinbarung über insgesamt EUR 100 Mio. getroffen. Der Kredit ist revolving und zum 31. Dezember 2008 mit EUR 96 Mio. in Anspruch genommen. Die Verzinsung setzt sich zusammen aus dem für die jeweilige Zinsperiode geltenden EURIBOR und einer im Kreditvertrag festgelegten Marge. Zum 31. Dezember 2008 betrug der zusammengesetzte Zinssatz 4,243%. Der Kredit hat eine Laufzeit bis zum 15. April 2011. Während der Laufzeit des Kredits sind zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres Tilgungszahlungen von EUR 10,0 Mio. zu leisten. Die erste Tilgungszahlung erfolgt zum 30. Juni 2009. Eine freiwillige vorzeitige Tilgung ist jederzeit möglich.

Seit dem 30. Juni 2008 wird die anwendbare Marge quartalsweise angepasst und richtet sich nach dem Verhältnis von konsolidierter Netto-Finanzverschuldung zu konsolidiertem EBITDA auf der Basis der zum jeweiligen Quartalsstichtag vorangegangenen 12 Monate. Die minimale Marge beträgt 0,95% und wird bei einem Verhältnis von konsolidierter Netto-Finanzverschuldung zu konsolidiertem EBITDA von kleiner als 1,5 zu 1 erreicht. Ist dieses Verhältnis größer als 2 zu 1, so kommt die maximal mögliche Marge von 1,5% zur Anwendung.

Zur Minderung des Zinsänderungsrisikos hat die Gesellschaft ein Zinsbegrenzungsgeschäft (Cap) abgeschlossen, durch das das Risiko eines Anstiegs des EURIBOR auf über 4% p.a. abgesichert ist. Durch den Cap wird ein Darlehensbetrag von EUR 50,0 Mio. gesichert. Der Marktwert des Cap bewertet nach dem Black-Scholes-Modell beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 106. Dabei wurde eine Volatilität von 35,2% zu Grunde gelegt.

Die mit Bereitstellung des Kredits fälligen Bankgebühren in Höhe von TEUR 665 wurden mit dem Nominalbetrag des Kredits verrechnet und planmäßig über die Laufzeit verteilt.

Zur Absicherung des Kredits sind alle gegenwärtigen und zukünftigen Anteile und Optionen an der free-net AG, die von der Drillisch AG oder Tochtergesellschaften gehalten werden, als Sicherheit bestellt. Zum Stichtag bestand eine Gesamtsicherheit von EUR 34,1 Mio., die sich aus den entsprechenden Buchwerten des Drillisch AG Einzelabschlusses ergibt. Darin sind keine Finanzinstrumente im Sinne von IFRS 7 enthalten.

Der Kredit ist an bestimmte Finanzkennzahlen gebunden, bei deren Nichteinhaltung der Kreditvertrag gekündigt werden kann.

Mit Vertrag vom 11. September 2006 sowie diversen Nachträgen hatte die Drillisch AG ein Darlehen über ursprünglich insgesamt EUR 120,0 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011 aufgenommen. Zum 31. Dezember 2007 war dieses Darlehen mit EUR 87,9 Mio. in Anspruch genommen. Mit Kündigung vom 22. April 2008 wurde das Darlehen komplett getilgt.

Der mit den Krediten verbundene Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2008 betrug TEUR 3.737 (Vorjahr TEUR 6.297).

### 27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In dieser Position sind im Wesentlichen Netzbetreiberrechnungen enthalten.

## Konzernanhang

### 28 Erhaltene Anzahlungen

In dieser Position sind Einnahmen aus verkauften Vouchern und aufgeladenen Guthaben der Prepaid-Teilnehmer enthalten, die am Bilanzstichtag noch nicht abtelefoniert waren.

### 29 Sonstige Verbindlichkeiten

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Vertriebspartnern	3.908	2.125
Put Option	1.711	0
Lohn- und Gehalt	1.665	1.792
Lohnsteuer	270	323
Berufsgenossenschaft	63	111
Kautionen	51	51
Urlaub	7	22
Freistellungsvereinbarung MSP Beteiligungs GmbH	0	5.000
Grundgebühren	2.689	2.925
Übrige	821	957
	<b>11.185</b>	<b>13.306</b>

Die Drillisch AG hat mit der BHF-Bank ein Aktienoptionsgeschäft zum Verkauf von freenet Aktien abgeschlossen. Die BHF-Bank ist danach berechtigt, 1.800.000 Aktien an der freenet AG zum Preis von EUR 7,00 an die Drillisch AG jederzeit bis zum 31. März 2009 zu veräußern. Die Drillisch AG hat dafür eine Optionsprämie von EUR 6,0 Mio. erhalten. Die Put Option hat einen negativen Zeitwert von EUR 5,1 Mio., der, saldiert mit einem daraus resultierenden Bankguthaben bei der BHF-Bank, unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen ist. Der Zeitwert wurde mit Hilfe eines Optionspreismodells ermittelt. Dabei wurde eine Volatilität von 50,0% und ein Basispreis von EUR 7,00 zu Grunde gelegt.

### 30 Fälligkeitsanalyse

	Buchwert	Cashflow 2009			Cashflow
		< 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	2010 - 2014
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.413	309	618	22.587	82.283
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.915	7.915	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.136	107	213	377	487

## Konzernanhang

### 31 Nettogewinne und -verluste aus Bewertungskategorien

	Zinsen aus der Folgebewertung				Nettoergebnis	
		Zum Fair Value	Wertberichtigungen	aus Abgang	2008	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Loans and Receivables (LaR)	1.293	0	-2.325	1.332	300	-1.370
Available for Sale (AFS)						
– erfolgswirksam	0	0	0	0	0	13.846
Derivate	0	7.153	0	0	7.153	187
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	-4.922	0	0	0	-4.922	-7.293
	<b>-3.629</b>	<b>7.153</b>	<b>-2.325</b>	<b>1.332</b>	<b>2.531</b>	<b>5.370</b>

### 32 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Mieten	Leasing	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
2009	1.028	1.076	2.104
2010 bis 2014	301	344	645
2015 und später	0	43	43
	<b>1.329</b>	<b>1.463</b>	<b>2.792</b>

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 1.683 (Vorjahr: TEUR 1.708) als Miet- bzw. Leasingzahlungen im Aufwand berücksichtigt.

### 33 Finanzinstrumente

Im Drillisch-Konzern ist ein konzernweites Finanzberichtswesen implementiert, das für die Absicherungs- und Finanzierungsaktivitäten des Konzerns zuständig ist. Mit Hilfe des Finanzberichtswesens können Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken des Konzerns identifiziert und geeignete Maßnahmen und Strategien abgeleitet werden. Die Risiken werden zentral gemäß den vom Vorstand erlassenen Richtlinien gesteuert.

Der Drillisch-Konzern ist in seinen Geschäftsfeldern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Zur ausführlichen Darstellung dieser Risiken und deren Steuerung wird auf den Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts verwiesen. Das Kapitalmanagement wird im Konzernlagebericht unter Punkt 1.9. erläutert.

Die aus den Finanzinstrumenten resultierenden Risiken betreffen Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken. Kreditrisiken bestehen in Form von Ausfallrisiken finanzieller Vermögenswerte. Liquiditätsrisiken stellen Refinanzierungsrisiken und damit Risiken einer fristgerechten Erfüllung bestehender Zahlungsverpflichtungen des Konzerns dar. Marktrisiken treten im Konzern in Form von Zinsrisiken und Aktienkursrisiken auf.

Das Ausfallrisiko im Konzern besteht maximal in Höhe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte. Für die Derivate ist dies die Summe aller positiven Marktwerte und für die originären Finanzinstrumente

## Konzernanhang

die Summe der Buchwerte. Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Zur Minimierung des Ausfallrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten werden die entsprechenden Transaktionen nur mit bonitätsmäßig erstklassigen Kontrahenten abgeschlossen. Eine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Schuldner besteht insbesondere aufgrund des Massengeschäfts nicht. Vor diesem Hintergrund wird das Ausfallrisiko als gering eingeschätzt.

Zur frühzeitigen Erkennung der künftigen Liquiditätssituation werden Zahlungsströme unter Berücksichtigung der geplanten Vermögens- und Ertragslage in der 5-Jahresplanung des Konzerns berücksichtigt. Die kurzfristige Liquiditätsplanung wird täglich fortlaufend durch Ist-Daten aktualisiert.

Um Marktrisiken darzustellen, werden von IFRS 7 Sensitivitätsanalysen gefordert. Durch vergangenheitsbezogene, hypothetische Änderungen von Risikovariablen sollen die Einflüsse auf Ergebnis und Eigenkapital aufgezeigt werden. Für den Drillisch-Konzern sind hierbei vor allem Zinsänderungsrisiken und Aktienkursänderungsrisiken relevant.

Die Bestände der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag sind repräsentativ für das ganze Geschäftsjahr. Zur Ermittlung der Auswirkungen auf Ergebnis und Eigenkapital werden die Bestände der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag mit Zu- und Abschlägen der Risikovariablen kalkulatorisch bewertet.

Zinsrisiken resultieren aus Veränderungen des Marktzinsniveaus. Das Unternehmen hat das Risiko durch den Einsatz einer Zinsbegrenzungsvereinbarung in Höhe von EUR 50,0 Mio. abgesichert. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse des IFRS 7 werden die Auswirkungen von Änderungen des Marktzinsniveaus unter Berücksichtigung der Zinsbegrenzungsvereinbarung auf Zinszahlungen, Zinsaufwendungen und Zinserträge, auf andere Bereiche des Ergebnisses und auf das Eigenkapital aufgezeigt.

Für die Sensitivitätsanalysen von Zinsrisiken gelten folgende Prämissen: Originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen nur dann Zinsrisiken, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Finanzinstrumente, die zu ihren Anschaffungskosten bewertet sind, unterliegen keinen Risiken aus Änderungen des Marktzinsniveaus.

Originäre Finanzinstrumente mit einer variablen Verzinsung unterliegen dem Marktzinsrisiko und gehen unter Berücksichtigung der Zinsbegrenzungsvereinbarung in die Sensitivitätsanalyse ein.

### Sensitivitätsanalyse

Bei einer Änderung des Marktzinsniveaus zum 31. Dezember 2008 um +/- 100 Basispunkte, wäre das Konzernergebnis um TEUR 960 niedriger bzw. um TEUR 960 höher.

Diese hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich aus originären, variabel verzinslichen Finanzschulden und den erfolgswirksam erfassten Effekten aus der Absicherung.

Bei einer Änderung des Aktienkurses der freenet AG zum 31. Dezember 2008 um +/- 10% bezogen auf die als Derivate klassifizierten Finanzinstrumente, wäre das Konzernergebnis um TEUR 2.475 höher bzw. um TEUR 2.313 niedriger.

### Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

In der Berichtsperiode wurden keine finanziellen Vermögenswerte in eine andere Bewertungskategorie des IAS 39 umklassifiziert. In der Berichtsperiode wurden keine finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert. Für kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die keine Derivate sind, stellt der jeweilige Buchwert eine angemessene Approximation des beizulegenden Zeitwerts im Sinne des IFRS 7.29(a) dar.

Die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten dienen, sowie die Bedingungen der Besicherung sind unter den Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ vor Konsolidierung – und IFRS – Anpassungsmaßnahmen dargestellt.

## Konzernanhang

Aus der Klassifizierung aller Vermögenswerte und Schulden gemäß IAS 39 ergeben sich die folgenden Bewertungskategorien:

	„Bewertungs- kategorie nach IAS 39“	„Buchwert 31.12.2008“		„Buchwert 31.12.2007“	
		TEUR	davon kein Finanzinstrument TEUR	TEUR	davon kein Finanzinstrument TEUR
<b>Aktiva</b>					
Liquide Mittel	LaR	4.325	—	84.681	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	24.603	—	33.619	—
Sonstige finanzielle Vermö- genswerte	AFS	—	—	13	—
Forderungen gegen verbunde- ne Unternehmen	LaR	105	—	103	—
Forderungen gegen Beteili- gungsunternehmen	LaR	23	—	4.206	—
Sonstige kurzfristige Vermö- genswerte	LaR/n.a.	8.063	184	2.926	406
davon Derivate	n.a.	6.531	—	396	—
<b>Passiva</b>					
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	FLAC	7.915	—	14.364	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	95.413	—	87.886	—
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	11.185	5.513	13.306	6.130
davon Derivate	n.a.	1.711	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Finan- zierungsleasing	n.a.	1.136	1.136	1.293	1.293

davon aggregiert nach

**Bewertungskategorien gemäß IAS 39**

Loans and Receivables (LaR)	30.404	124.733
Financial Assets available for sale (AFS)	—	13
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	107.289	109.426
Derivate	4.820	396
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.136	1.293



## Konzernanhang

## 34 Segmentberichterstattung

	2008	2007
	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>		
Telekommunikation (Umsätze mit Dritten)	350.037	361.177
Software Dienstleistungen (Umsätze mit Dritten)	79	346
Software Dienstleistungen (Innenumsätze)	5.983	5.999
Konsolidierung	-5.983	-5.999
<b>Konzern</b>	<b>350.116</b>	<b>361.523</b>
<b>Segmentergebnis</b>		
Telekommunikation	33.728	33.944
Software Dienstleistungen	131	83
<b>Konzern</b>	<b>33.859</b>	<b>34.027</b>
<b>Planmäßige Abschreibungen</b>		
Telekommunikation	6.659	5.711
Software Dienstleistungen	43	53
<b>Konzern</b>	<b>6.702</b>	<b>5.764</b>
<b>Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte</b>		
Telekommunikation	3.898	2.774
Software Dienstleistungen	33	39
<b>Konzern</b>	<b>3.931</b>	<b>2.813</b>
<b>Segmentvermögen</b>		
Telekommunikation	182.122	385.784
Software Dienstleistungen	137	197
<b>Konzern</b>	<b>182.259</b>	<b>385.981</b>
<b>Segmentverbindlichkeiten</b>		
Telekommunikation	149.889	151.822
Software Dienstleistungen	629	490
<b>Konzern</b>	<b>150.518</b>	<b>152.312</b>

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen sowie deren Ergebnis sind dem Segment Telekommunikation zugeordnet. Die Verrechnungspreise entsprechen grundsätzlich den Preisen wie unter fremden Dritten. Da der Drillisch-Konzern nur in Deutschland tätig ist, existieren keine geographischen Segmente. Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Segmentaufwendungen beinhalten die Zuführungen zu den Rückstellungen.

## Konzernanhang

### 35 Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität (Finanzmittelfonds) umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die in der Konzernbilanz unter den liquiden Mitteln ausgewiesen sind. Seit dem Konzernabschluss 2007 ist der Ausgangspunkt der Kapitalflussrechnung das Ergebnis nach Steuern und nicht das operative Ergebnis (EBIT).

### 36 Honorar des Abschlussprüfers

Als Aufwand erfasstes Honorar:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
1. Abschlussprüfung	264	250
2. sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	101	400
3. Steuerberatungsleistungen	116	86
4. sonstige Leistungen	0	0
	<b>481</b>	<b>736</b>

Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr Honorare des Abschlussprüfers für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 583) im Konzernabschluss erfolgsneutral erfasst.

### 37 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Zum 31. Dezember 2008 bestanden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen in folgender Höhe:

Es bestehen Forderungen gegen die Forster GmbH i.L. in Höhe von TEUR 105 (Vorjahr: TEUR 103).

Die Baugemeinschaft Maintal, bestehend aus den Gesellschaftern Paschalis Choulidis und Marianne Choulidis, hat dem Drillisch-Konzern Büroräume in Maintal vermietet. Der Mietvertrag ist fest bis zum 30. Juni 2010 geschlossen und verlängert sich um jeweils fünf Jahre, wenn er nicht sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird. Der Mietaufwand in 2008 betrug TEUR 507 (Vorjahr: TEUR 507).

Frau Marianne Choulidis und Frau Simone Choulidis haben als Angestellte der Drillisch Telecom GmbH (bis zur Verschmelzung: Alphatel GmbH) eine Vergütung von insgesamt TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 76) erhalten.

Die Gesellschaft Flexi Shop GmbH, Gesellschafter Herr Jannis Choulidis, hat im Geschäftsjahr 2008 Umsätze in Höhe von TEUR 128 (Vorjahr: TEUR 0) mit dem Drillisch-Konzern getätigt.

## Konzernanhang

### 38 Aufsichtsrat

#### Dipl.-Kfm. Dr. Hartmut Schenk

Steuerberater, Saarbrücken  
– *Vorsitzender* –

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

Drillisch Telecom GmbH, Maintal

(bis zur Verschmelzung: VICTORVOX GmbH, Krefeld)

(Aufsichtsratsvorsitzender)

Optima Gruppe AG, Saarbrücken (Aufsichtsratsvorsitzender), seit dem 11. Dezember 2008

#### Dipl.-Kfm. Johann Weindl

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, München  
– *Stellvertretender Vorsitzender* –

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

Drillisch Telecom GmbH, Maintal

(bis zur Verschmelzung: VICTORVOX GmbH, Krefeld)

#### Nico Forster

Kaufmann, Kraiburg

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

Drillisch Telecom GmbH, Maintal

(bis zur Verschmelzung: VICTORVOX GmbH, Krefeld)

ARIADNE AG, Tunzenberg

IQ-optimize Software AG, Maintal

EMG Casting AG, Waldkraiburg

EMG Milling AG, Waldkraiburg

EMG Real AG, Waldkraiburg

#### Dipl.-Kfm. Michael Müller-Berg

Direktor, Köln

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

Drillisch Telecom GmbH, Maintal

(bis zur Verschmelzung: VICTORVOX GmbH, Krefeld)

Knowledge Intelligence AG, Köln

Communology GmbH, Köln (Beirat)

#### Dr.-Ingenieur Horst Lennertz

Berater, Meerbusch

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

Drillisch Telecom GmbH, Maintal

(bis zur Verschmelzung: VICTORVOX GmbH, Krefeld)

E-Plus Mobilfunk Geschäftsführungs GmbH, Düsseldorf

GAH Anlagentechnik GmbH, Heidelberg

#### Dipl.-Kfm. Marc Brucherseifer

Kaufmann, Frechen

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien:

Drillisch Telecom GmbH, Maintal

(bis zur Verschmelzung: VICTORVOX GmbH, Krefeld)

Nanjing Biocomposite Ltd., Nanjing/China

### Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats bildeten 2008 nachfolgende Ausschüsse:

Ausschuss	Mitglieder
Nominierungsausschuss	Alle Aufsichtsratsmitglieder; Vorsitz: Herr Dr. Schenk
Prüfungsausschuss	Herr Weindl, Herr Forster, Herr Brucherseifer und Herr Dr. Lennertz; Vorsitz: Herr Weindl
Personalausschuss	Herr Müller-Berg, Herr Dr. Lennertz und Herr Dr. Schenk; Vorsitz: Herr Müller-Berg

## Konzernanhang

### 39 Vorstand

#### Paschalis Choulidis

Vorstandssprecher, Gelnhausen  
 – *Vorstand Finanzen, Controlling und IT* –  
 Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder  
 anderen Kontrollgremien:  
 IQ-optimize Software AG, Maintal

#### Vlasios Choulidis

Gelnhausen  
 – *Vorstand Vertrieb, Marketing, Customer Care* –  
 Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder  
 anderen Kontrollgremien:  
 IQ-optimize Software AG, Maintal

### 40 Bezüge des Managements in Schlüsselpositionen und des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2008 betragen die Bezüge des Vorstands im Konzern insgesamt TEUR 1.895, davon TEUR 1.000 variabel (Vorjahr insgesamt TEUR 2.110). Gemäß Beschluss der Hauptversammlung am 26. Mai 2006 unterbleibt die Veröffentlichung der individualisierten Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds (§ 286 Abs. 5 HGB).

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 118,9 (Vorjahr: TEUR 117,4).

Die Beschreibung des Vergütungssystems neben dem Ausweis der individualisierten Bezüge der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder erfolgt im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

### 41 Director Holdings

Die Vorstandsmitglieder halten zum 31. Dezember 2008 folgende Anteile an der Drillisch AG:

Paschalis Choulidis	1.891.125 Stückaktien	über die SP Beteiligungs-Gesellschaft mbH
Vlasios Choulidis	1.816.340 Stückaktien	über die MV Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten zum 31. Dezember 2008 folgende Anteile an der Drillisch AG:

Marc Brucherseifer	4.331.733 Stückaktien
Nico Forster	1.761.079 Stückaktien
Johann Weindl	7.439 Stückaktien
Dr. Hartmut Schenk	5.000 Stückaktien

Vorstand und Aufsichtsrat halten zum 31. Dezember 2008 insgesamt 18,45 Prozent der Aktien.

### 42 Erklärung nach § 161 AktG

Am 19. Dezember 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Drillisch AG die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und sie den Aktionären dauerhaft unter der Internetadresse [www.drillisch.de](http://www.drillisch.de) zugänglich gemacht.

## Konzernanhang

### 43 Ergebnis je Aktie

Zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wird das Konzernergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert.

	2008	2007
auf die Aktionäre entfallendes Konzernergebnis in TEUR	-184.075	24.330
Gewichteter Durchschnitt abzgl. Eigener Anteile	51.417.732	37.081.573
<b>Konzernergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>-3,58</b>	<b>0,66</b>

### 44 Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung der Jahresabschlüsse nach § 264 Abs. 3 HGB:

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haben im Geschäftsjahr 2008 die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschriften (§§325-329 HGB) erfüllt:

- ▶ *Drillisch Telecom GmbH, Maintal*
- ▶ *IQ-optimize Software AG, Maintal*
- ▶ *SIMply Communication GmbH, Maintal*
- ▶ *MS Mobile Services GmbH, Maintal*

Maintal, den 3. März 2009

Drillisch Aktiengesellschaft



Paschalis Choulidis

und



Vlasios Choulidis

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 03. März 2009

BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

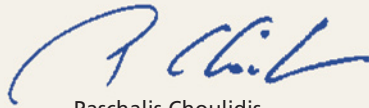
Dr. Gorny  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Meier  
Wirtschaftsprüfer

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)**


Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Maintal, den 03. März 2009



Paschalis Choulidis

und



Vlasios Choulidis

## Veröffentlichungen · Ansprechpartner Informations- und Bestellservice

### Veröffentlichungen

Der vorliegende Geschäftsbericht 2008 ist auch in einer englischen Fassung erhältlich.

Unter [www.drillisch.de](http://www.drillisch.de) können Sie unsere Geschäfts- und Quartalsberichte, Ad hoc- und Pressemitteilungen sowie weitere Veröffentlichungen der Drillisch AG einsehen und downloaden.

### Ihre Ansprechpartner

Bei Fragen zum Geschäftsbericht und zur Drillisch AG steht Ihnen unsere Presse / Investor Relations-Abteilung gern zur Verfügung:

Oliver Keil, Head of Investor Relations

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5

D – 63477 Maintal

Tel.: +49 6181 412200

Fax: +49 6181 412183

E-Mail: [ir@drillisch.de](mailto:ir@drillisch.de)

Peter Eggers, Pressesprecher (Fachpresse)

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5

D – 63477 Maintal

Tel.: +49 6181 412124

Fax: +49 6181 412183

E-Mail: [presse@drillisch.de](mailto:presse@drillisch.de)

[www.drillisch.de](http://www.drillisch.de)

### Informations- und Bestellservice

Bitte nutzen Sie unseren Online-Bestellservice unter der Rubrik Investor Relations auf unserer Webseite [www.drillisch.de](http://www.drillisch.de). Selbstverständlich übersenden wir Ihnen gern die gewünschten Informationen auch per Post oder Fax. Für persönliche Fragen stehen wir Ihnen gern am Telefon zur Verfügung.



## Glossar

### Aktiengesetz

Das Aktiengesetz (AktG) regelt die Gestaltung und die Organe von Aktiengesellschaften wie zum Beispiel Aufsichtsrat, Vorstand sowie Aktionärsrechte.

### Aktienindex

Der Aktienindex bietet umfassende Informationen über die Kursentwicklung an den Aktienmärkten. Ein Beispiel für den deutschen Aktienmarkt ist der Deutsche Aktienindex (DAX), in dessen Berechnung Kursveränderungen und auch Dividendenzahlungen einfließen.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist das bei Aktiengesellschaften von der Hauptversammlung und je nach Beschäftigtenzahl der Unternehmung von der Belegschaft gewählte Organ. Er ist für die Überwachung der Geschäftsführung der Kapitalgesellschaft zuständig und besteht in Aktiengesellschaften aus mindestens drei Mitgliedern, die nicht dem Vorstand angehören dürfen.

### ARPU

Durchschnittlicher Umsatz pro Kunde (Average Revenue per User).

### Corporate Governance

Verhaltenskodex (Leitlinien) für die gute Unternehmensführung.

### Credit-Kunde

Kunde, der die erbrachten Mobilfunkdienstleistungen nach einer Rechnungsstellung bezahlt.

### Debit-Kunde

Kunde, der die erbrachten Mobilfunkdienstleistungen im Vorhinein bezahlt hat.

### Directors' Dealings

Von Vorstand oder Aufsichtsrat getätigte Aktientransaktionen bzw. entsprechende Bestandsmeldungen.

### DCF

Discounted Cash Flow. Eine DCF-Analyse basiert auf der Summe aller für die Zukunft prognostizierten Cash Flows und diskontiert diese auf den Gegenwartswert ab.

### Dividende

Die Dividende ist der Gewinn, der anteilig für eine Aktie von der Aktiengesellschaft ausgeschüttet wird. Über die Dividendenhöhe und ihre Auszahlung entscheidet die Hauptversammlung der Aktiengesellschaft.

### EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings before Interest and Taxes).

### EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

### Emittent

Ein Emittent ist der Herausgeber von Wertpapieren.

### Ergebnis pro Aktie

Diese Kennzahl gibt den Teil des erwirtschafteten Konzernüberschusses bzw. -Fehlbetrages an, der auf eine einzelne Aktie entfällt. Die Kennzahl wird errechnet, indem man das Jahresergebnis (Konzern-Überschuss/-Fehlbetrag) durch den gewichteten Durchschnitt der emittierten Aktienzahl teilt.

### Flatrates (Mobilfunk)

Eine Flatrate ist ein Pauschalтарif für Telekommunikationsdienstleistungen wie Telefonie und Datenverbindungen. Im Mobilfunk gibt es sowohl Flatrates, die jeweils nur für Festnetz- oder Mobilverbindungen gelten, als auch Kombi-Flatrates für alle Netze.

### Free Float

Anzahl oder Anteil der Aktien, die sich nicht im Besitz strategischer Investoren befinden, sondern an der Börse frei handelbar sind.

### g-paid

Virtuelles Cash-Karten-System, das eine sichere Verteilung von Freischaltcodes für das Aufladen von Gesprächsguthaben auf elektronischem Wege erlaubt.

### GPRS

Technik für höhere Datenübertragungsraten in GSM-Netzen (General Packet Radio Service).

### GSM

Paneuropäischer Standard im 900- und 1.800-MHz-Bereich für digitalen Mobilfunk (Global System for Mobile Communications).

### HSDPA

HSDPA (High Speed Downlink Packet Access) ist ein Übertragungsverfahren des Mobilfunkstandards. HSDPA ermöglicht eine Datenübertragung in einer Geschwindigkeit von bis zu 7,2 Mbit/s.

### IFRS

Internationaler Rechnungslegungsstandard (International Financial Reporting Standards).

### Konzern-Kapitalflussrechnung (auch Cashflow-Rechnung)

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist der liquiditätsorientierte Teil des Rechnungswesens. Es handelt sich hierbei um die wertmäßige Ermittlung von Zahlungsströmen innerhalb eines Geschäftsjahres, untergliedert in Bestandteile aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- sowie Finanzierungstätigkeit. Hierzu werden Einzahlungen und Auszahlungen in der jeweiligen Berichtsperiode einander gegenübergestellt und damit die Veränderung des Bestands an liquiden Mitteln hergeleitet und erklärt.

### MMS

MMS (Multimedia Messaging Service) bietet die Möglichkeit, mit einem Mobiltelefon multimediale Nachrichten an andere mobile Endgeräte oder an E-Mail-Adressen zu schicken.

### Mobilfunk-Discounter

Anbieter von sehr günstigen Mobilfunktarifen ohne Gerätesubventionen zu transparenten Konditionen. In der Regel ohne Grundgebühr, Mindestumsatz und Vertragslaufzeit.

### Mobilfunk-Service-Provider

Private Telefongesellschaft ohne eigenes Mobilfunk-Netz, die in eigenem Namen und auf eigene Rechnung Mobilfunkdienstleistungen, SIM-Karten und Mobilfunk-Endgeräte sowie Mehrwertdienste (z.B. SMS, SMS Premium, MMS) vertreibt.

### Multimedia

Schlagwort für die zeitgleiche Integration von Textinformationen, Standbildern, Videofilmen und Tönen.

### No frills-Anbieter

No frills (englisch) bedeutet ohne Schnickschnack. Gemeint sind Produkte, die vergleichsweise günstig und mit wenig Extras angeboten werden. Im Mobilfunkmarkt werden die Discounter häufig auch als „No frills-Anbieter“ bezeichnet.

### Roaming

Ermöglicht Telefonate über Netze verschiedener Netzbetreiber, wie zum Beispiel beim internationalen Roaming im paneuropäischen GSM-System.

### SMS

Digitale Kurzmitteilung (Texte, Grafikbilder) via Mobilfunk-Endgerät (Short Message Service).

### TecDAX

Der TecDAX ist ein Börsenindex und wurde am 24.03.03 eingeführt. Er ist der Nachfolger des Nemax50. In ihm sind die 30 wichtigsten Technologiewerte zusammengefasst.

### UMTS

Universal Telecommunications Services; Internationaler Mobilfunk-Standard der dritten Generation, der mobile Multimedia- und Telematikdienste unter dem Frequenzspektrum von 2 GHz vereint.

### Value Added Services (VAS)

Mehrwertdienste wie zum Beispiel Klingeltöne für das Handy.

### Wertpapierkennnummer

Die sechsstellige Wertpapierkennnummer identifiziert jedes Wertpapier eindeutig.

### Workflow-Management-System

Automatisierung von Prozessen mittels spezieller Software.

## Impressum

**Sitz der Gesellschaft:**

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5 · 63477 Maintal

Telefon: +49 6181 4123

Telefax: +49 6181 412183

**Verantwortlich:**

Drillisch AG

**Vorstand:**

Paschalis Choulidis (Sprecher)

Vlasios Choulidis

**Aufsichtsrat:**

Dr. Hartmut Schenk (Vorsitzender)

Johann Weindl (stellvertretender Vorsitzender)

Marc Brucherseifer

Nico Forster

Dr. H. Lennertz

Michael Müller-Berg

**Investor Relations-Kontakt:**

Telefon: + 49 6181 412200

Telefax: + 49 6181 412183

E-Mail: [ir@drillisch.de](mailto:ir@drillisch.de)

Handelsregistereintrag: HRB 7384 Hanau

Umsatzsteuer-IdNr.: DE 812458592

Steuernr.: 03522506037 Finanzamt Offenbach-Stadt

**Haftungsausschluss:**

Die bereitgestellten Informationen in dieser Publikation wurden sorgfältig geprüft. Wir können jedoch keine Gewähr dafür übernehmen, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, korrekt und aktuell dargestellt sind.

**Zukunftgerichtete Aussagen:**

Dieser Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Drillisch-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie an die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.